

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 305.

Samstag den 30. December

1882.

An unsere Leser!

In dem Feuilleton des neuen Quartals werden wir neben dem mit so großem Beifall aufgenommenen Roman: „Pessimisten“ von F. von Stengel und anderen interessanten Beiträgen,

eine Novелlette des beliebten Erzählers **Rosegger:**

„Der Studentenhanfel“,

veröffentlichen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Schwarzen Cachemir

zu **Fabrikpreisen**, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,

untere Webergasse 17.

5300

Gummi-

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodendecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmflaschen,
Reisgeschirre und -Necessaires,
Spielwaaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdictungsmaterialien

en gros & en détail.

Gebr. Kirschhöfer

32 Langgasse 32,
„Hotel Adler“.

5507

Fener- und diebesfichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei
Carl Preusser, Schlossermeister,
Geisbergstraße 7.

== Möbel-Magazin ==

W. Schwenck, Schreiner, Schützenhoffstraße 3,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager in **Kasten- und Polster-Möbel** in jeder Holzart und neuesten Styls. Auch übernehme complete **Einrichtungen**, sowie das Ausmöbliren ganzer Häuser und sämtliche in das Schreiner- und Tapezierfach einschlagende Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Preise fest. **Garantie 1 Jahr.**

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19,
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten**, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlsortirten **Grabstein-Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.
Herrn C. Jung Wwe.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgelogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl.
Günstige Gelegenheit
gut sitzender Panzer-
Gürtelsatz und echtem
welche ich zu außer-
Preise abgeben kann,
in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch
eine große Auswahl
Corsetten mit u. ohne
Fischbein (nicht Horn),
gewöhnlich **billigem**
Mechaniken, Fischbein
rätig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

NB. Sämtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte
Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). —
Courmiers (das Neueste) zu sehr billigem Preise. 14269

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Januar 1883 Mittags 12 Uhr wird an Gerichtsstelle Marktstraße 4, Zimmer No. 28, ein dem Johann Rückert hier gehöriger, an der Marktstraße belegener Acker, taxirt zu 5400 Mark, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. December 1882.

79 Königl. Amtsgericht III.

Der Unterzeichnete hat an Weihnachtsgeschenken erhalten
a) für das Rettungshaus: Von Ph. G. 6 M., von L. R. 2 M.; b) für die Idiotenanstalt zu Scheuern: von J. R. künstliche Blumen für den Christbaum, von Schuhmacher A. Th. ein Paar Winterpantoffeln, von C. W. R. 20 M., von A. D. (durch die Expedition des „Wiesb. Tagblatt“) 20 M., von L. R. 2 M., von Ung. in Nordenstadt 20 M., von U. g. 50 Pf. Für diese Gaben sowohl als auch für den reichlichen Ertrag der in den letzten Monaten dahier erhobenen Hauscollekte für die Idiotenanstalt spricht er den künftigen Gebern seinen wärmsten Dank aus. Burchardl. 605

Für Sylvester:
Blitzähren, brillant, Dgd. 10 Pf., bengal. Bündhölzer, roth und grün . . . Schachtel 10 Pf., Wunderschlangen . . . 10 Pf., Kalosplithe Kromokrene, prachtvolles Salon-Feuerwerk . . . 25 „
Phra oder Blitzpapier . . . per Etuis 25 „
Die Kunst, Gras wachsen zu lassen . . . 25 „
Liebeswürfel . . . per Paar 20 „
Liebesfessel oder Bauernfänger . . . 20 „
Liebes-Thermometer . . . 40 „
Neuestes Frag- und Antwortspiel, mit 60 Biehkärtchen . . . 30 „
Buch zum Todlachen . . . 25 „
Wunderbare Wirkung des Kochbrunnens: wassers oder Du sollst und mußt lachen . . . 60 „
Wahrsagearten mit Erklärung . . . 50 „
u. s. w. bei M. Hildebrand, Kirchhofsgasse 2. 627

Glücksblei,
präparirtes, für die Sylvesternacht, bei
M. Rossi, Zingießer,
601 Metzgergasse 3.

Rum-, Arac-, Vanille-, Burgunder-, Portwein-, Ananas-
Punsch-Syrope
von Jos. Selner, J. A. Röder, Aug. Potth u. A.,
vorzüglicher
Cognac, Rum und Arac 519
empfiehlt C. Bausch, Langgasse 35.

Arac- und Rum-Punschessenzen
in feinsten Qualität in 1/4 und 1/2 Flaschen empfiehlt
597 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Vorzügliche Punsch-Syrope
von J. A. Röder, J. Selner, Aug. Kramer & Co. u.
empfiehlt C. Bäßler,
623 Adelhaidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.
Frische Schellfische à Pfd. 25 Pf. Friedrichstr. 28. 5246

Heute Abend: Wurstsuppe. Morgens:
Duellfleisch, Bratwurst, Schweinepfiffer
Berliner Weissbierhalle,
5240 Ballramstraße 35b.

Orangen

in schöner, vollsaftiger Waare empfiehlt
600 August Koch, Mühlgasse 4.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen. Chr. Keiper,
610 34 Webergasse 34.

Holländ. Bratbüdinge

empfiehlt frische Sendung
619 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Ein sehr gut erhaltenes Tafelklavier in Abreise halber für 100 Mark zu verkaufen. Anzusehen nur Nachmittags von 2 bis 3 Uhr Taunusstraße 30 im Gartenhaus 631

200 bis 300 Ctr. Sen 1. Qualität

sind zu verkaufen bei Frau J. C. Wilhelmy Wwe. in Bad Schwalbach. 625

Eine Grube Pferdebedung zu verkaufen Hochstraße 4. 15660

Ein Haus mit etwas Garten in der Taunusstraße zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 629

Das Haus Dohheimerstraße 44 ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße 3. 606

Notizen.
Heute Samstag den 30. December, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Punsch-Essenzen und Champagner, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von gebranntem Kaffee, Cigarren u., in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Verloren, gefunden etc.

Verloren

wurde am ersten Feiertage Abends auf dem Wege von dem Restaurant Engel, Langgasse, nach dem Hause Nerothal 11 ein breites, mattgoldenes Armband, glatter Reif mit grünem Stein. Dem Finder wird bei Abgabe Nerothal 11, eine Treppe, eine Belohnung von 15 Mark zugesichert. 397

Am zweiten Feiertage blieb ein Regenschirm in einer Droschke bei einer Fahrt von der evang. Kirche nach Helenenstraße 2 liegen. Der Droschkentischer wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Emserstraße 26. 476

Mehrere zusammengebundene Schlüssel verloren. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 35, 1. Etage. 8063

Ein Manschetten-Knopf mit den verschl. Buchstaben G. N. verloren. Geg. Bel. abzug. in der Exped. d. Bl. 15583

In der Restauration Engel ist am Mittwoch Abend aus Versehen ein Schirm vertauscht worden. Man bittet denselben wieder umzutauschen. 618

Eine silberne Brosche wurde gefunden. Abzuholen Taunusstraße 21. Parterre. 6068

Ein Sammel entlaufen. 10 Mark Belohnung über Auskunft bei Carl Renker. 5241

Ein aml. Vogel zugeflogen Adelhaidstraße 23, Hof. 8443

Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch die traurige Mittheilung, daß mein lieber Bruder, **Fritz Mauss**, Zahlmessier-Apirant, nach längerem Leiden im Garnison-Spazareth zu Freiburg i. B. verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Mauss.

Ein Paar französische **Bettstellen**, elegant, zu verkaufen
Webergasse 45. 11703

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin, gut empfohlen, sucht Stelle.
Werten unter E. S. postlagernd erbeten. 80

Ein geübtes Mädchen, welches in Küche und Haus bewandert
sucht Stelle als Mädchen allein oder als feineres Haus-
mädchen. Näheres Balramstraße 11, Parterre. 77

Ein gesundes, kräftiges Mädchen sucht zum 1. Januar Stelle.
Näheres Balramstraße 11, Parterre. 78

Ein anständiges Mädchen mit 5jährigem Zeugniß wünscht
als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. I. 89

Perfekte Hotel- und Restaurationsköchin suchen Stellen
bei **Ritter**, Webergasse 15. 5249

Zwei brave Mädchen mit 3- und 5jähr. Zeugnissen, im Kochen
allen Arbeiten tüchtig, sowie ein 15jähriges Kindermädchen
suchen Stellen. Näh. Webergasse 21, 2 Stiegen hoch. 88

Eine Haushälterin, welche die feine Küche perfekt versteht,
gute Zeugnisse besitzt, Hotelzimmermädchen und Stuben-
mädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 5249

Ein gewandtes Mädchen, das gut bürgerlich kochen, alle
Arbeiten verrichten kann und dreijährige Zeugnisse besitzt, sucht
Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5250

Ein zu allen Arbeiten williges, tücht., bestempfohl. Mädchen
sucht Stelle. Näh. bei **Linder**, Foulbrunnenstr. 10. 5242

Ein norddeutsches Fräulein mit guten Attesten sucht
Stelle zu Kindern oder zu einer Dame durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 5250

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen gesucht Webergasse 14 links. 620

Balramstraße 23 wird ein Monatmädchen gesucht. 7966

Ein tüchtiges Monatmädchen sofort gesucht. Karlstraße 24
dritten Stock. 8185

Gesucht

1. Januar für einige Stunden des Vormittags (von 8 bis
10 Uhr) ein sauberes Monatmädchen. Zu melden von
10 bis 1 Uhr Kirchgasse 19, 1 Stiege rechts. 8347

Gesucht wird ein sauberes Mädchen von 14-16 Jahren
braver Familie, um täglich 2 Stunden Vor- und Nachmittags
Kindern auszugehen. Näh. Schützenhofstraße 3, III. 618

Gesucht

Ein tüchtiges, geübtes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat
suchen kann. Anmeldungen werden von 9 Uhr Morgens
abgenommen Emsersstraße 9. 396

Gesucht ein tüchtiges Stubenmädchen,
welches englisch oder französisch
spricht. Näheres bei **Fr. Hammer**, Friedrichstraße
8 im Hinterhaus. 87

Ein anständiges Mädchen für allein gesucht Nicolassstraße 5
Hinterbau, Parterre. 76

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Taunusstraße No. 26
II. 608

Gesucht Mädchen, welche kochen können und solche, welche
mischen können, durch **Fr. Schug**, Webergasse 45. 339

Kindersfrau sucht **Ritter**, Webergasse 15. 5249

Gesucht 1 Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sogleich
und 1 geübtes Mädchen zu einem Kinde, Mädchen, welche
schon kleine Kinder aufgezogen haben, können sich bloß melden
Schwalbacherstraße 55 bei **A. Eichhorn**. 90

Gesucht: Eine perfekte Herrschaftsköchin, mehrere
feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die
kochen können, für allein, 1 gewandtes Ladenmädchen, einfache
Haus- und Kindermädchen d. **Ritter**, Webergasse 15. 5249

Personal jed. Branche erh. gute Stellen u. zahlt 1 M. v.
Miethegeb. d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 5243

Gesucht Hotel-Zimmermädchen, sowie ein Mädchen nach
Alex d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 5247

Ein ordentliches Mädchen gesucht Webergasse 44, 2 St. 5248

Tüchtige Mädchen als solche allein, sowie feinbürger-
liche Köchinnen werden stets gesucht. Näh. Häfnergasse 5
(Bureau „Germania“). 5250

Zur Führung eines kl. Hausstandes eine gej. Pers. gej., ferner
ein j. Hauswirthin d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 5244

Ein junger **Bursche** als Ausläufer gesucht Souisenstr. 20. 621

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf 1. April 1883 von einer einzelnen
Dame in der Taunusstraße oder deren
Nähe zwei unmöblirte Zimmer. Offerten unter L. S. 16 in
der Expedition d. Bl. niederzulegen. 79

Ein kleineres Haus in besserer Lage zu mietzen
event. zu kaufen gesucht. Offerten unter C. S. 50
an die Exped. d. Bl. erbeten. 607

Gesucht eine möblirte Wohnung von 3-4 Zimmern in
der Nähe des Gymnasiums. Offerten unter G. M. 72 in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 608

Angebote:

Adelhaidsstraße 42, Hochparterre, 5 Zimmer, Veranda,
Borgarten und Zubehör, oder der 8. Stock auf 1. April
zu vermietzen. 602

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Schwalbacherstraße 30 (Alteeseite) ist die Parterre-Woh-
nung, 1 Salon mit Veranda, 5-6 Zimmer, Küche, Man-
sarden, Gartengenuß vor und hinter dem Hause, event. auf
1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei **Dr. Schmitt**. 624

Schwalbacherstraße 30, Alteeseite, ist die eine
Treppe hoch und schön gelegene Wohnung, be-
stehend aus 1 Salon mit Balkon, 7 Zimmern,
4 Mansarden, Küche und Keller nebst Garten-
genuß vor und hinter dem Hause, eventuell auf
1. April nächsten Jahres zu vermietzen. Dieselbe
ist anzusehen zwischen 11 und 12 1/2 Uhr. Näheres
bei **Dr. Schmitt** daselbst. 214

Stiftstraße 6, 2 Treppen hoch,

ein bis zwei gut möblirte Zimmer auf länger billig zu ver-
mieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 5238

Wellrichstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zim-
mern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermietzen. 596

Wilhelmstraße 22 ist eine schön möblirte Wohnung von
4 Zimmern preiswürdig zu vermietzen. Anzusehen von 11
bis 1 Uhr 2. Etage links. 5239

Einige schön möblirte Zimmer auf gleich und zum Januar zu
vermieten. **S. Benz**, Conditor, Spiegelgasse 4. 614

Zwei möblirte Zimmer in freier Lage zu vermietzen.
Näheres Expedition. 599

Möblirte Zimmer zu vermietzen Grabenstraße 3. 86

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Trink-
und
Ziergefässe,

als:

Punschterrinen,
Liqueur-, Bier- und
Wassersätze

etc.

G L A S .
und
PORZELLAN-HANDLUNG
Heinr. Merte,

5 Goldgasse 5

(am Vereinigungspunkt der Metzger-, Mühl- und Häfnergasse,
sowie der Grabenstrasse),gibt zu **Festlichkeiten** Porzellan und Glas
in **Miethe.**

Artikel
für
Küche, Haus

etc. etc.

in

Porzellan, Glas, Thon,
Stein

etc.

581

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der Nachbarschaft mache ich hiermit die
ergebene Anzeige, dass ich am Heutigen **Marktstrasse 8** eine

Schweinemetzgerei

errichtet habe und halte mich bei Bedarf unter der Zusicherung reeller Bedienung
bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 30. December 1882.

Fritz Schäfer,
8 Marktstrasse 8.

586

Avis für Damen.

Am **3. Januar 1883** beginnt bei mir ein neuer Unter-
richts-Cursus in der

höheren Stickkunst.

Diese umfasst Weißstickerei nebst allen Spitzenstichen, Gold-
stickerei in Bouillonné und Faden, sowie bunte Blattsstickerei,
welch letztere das Sticken von Bildern in sich schließt. An-
meldungen beliebe man bei mir zu machen, wobei das Nähere
zu erfahren.

Frau **Anna Assmann,**
5 Nikolaßstraße 5.

75

Heute

Samstag Vormittags 10 Uhr werden
70 Pfd. guter, gebrannter Kaffee, 40 Kistchen Cigarren,
1 großer Koffeebrenner und 4 große Packlisten
im Auktionshause **Friedrichstraße 6** gegen Baarzahlung
öffentlich versteigert.

Der Rest der Punsch-Essenzen kommt mit zum
Ausgebot.

253

Ferd. Müller, Auktionator.

Feinsten Rum- und Punsch-Syrop

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

626

H. Ruppel, Römerberg 1,

Grösste Auswahl.

Neujahrs-Wünsche,
Gratulations-Karten,
Wechsel, Depeschen etc. etc.

Jos. Dillmann,
Marktstrasse 32,
vis-à-vis der Hirschapotheke.

365

Mein Lager in chicanösen Karten habe zur bequemeren
Durchsicht im Ladenzimmer ausgelegt.

Mein Hotel und Restauration
befindet sich jetzt

Nerostrasse 7
(„Zum Badischen Hof“).
Hermann Hirschberger.

622

I. Zwetschenlatwerge, per Pfd.
empfehl 30 Pfg.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 528

Humoristisch & piquant.

Gesellschaft „Fidelio.“

Hente Samstag den 30. Decbr. Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

und bittet wegen wichtiger Tagesordnung um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 155

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.

Unser zweites Winter-Concert nebst Christbaum-Verloosung und darauffolgendem Ball findet am

Neujahrstag (1. Januar 1883) Abends 8½ Uhr

im „Schützenhof“ (Grand-Hotel) dahier

statt, wozu wir unsere sämtlichen activen, unactiven und Ehren-Mitglieder hiermit einladen.

Nichtmitglieder (Fremde) können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die für die Verloosung bestimmten Gegenstände bis längstens den 31. December er. Abends bei Herrn Gastwirth Seipel abliefern zu wollen.

215 Der Vorstand.

Deutscher und österreichischer Alpen-Berein — Section Wiesbaden.

Mittwoch den 3. Januar 1883 Abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung im „Hôtel Weins“.

Tagesordnung: Geschäftliches. Vortrag eines Vereinsmitgliedes. Einführung von Gästen ist gestattet.

611 Der Vorstand.

II

Erste Herren-Sitzung Montag den 8. Januar 1883

im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Vieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis

Mittwoch den 3. Januar bei Herrn Ph. Geyer, Marktplatz 3, anzumelden.

Kappe und Stern werden unseren Mitgliedern Ende nächster Woche zugehen.

279 Der große Rath.

Pompier-Corps.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Abend-Unterhaltung mit Ball Sonntag den 21. Januar im „Saalbau Schirmer“ stattfindet.

Die Bille zum Einzeichnen ist bereits in Circulation gesetzt.

Das Commando. Die Commission.

Selner

Punsch, Liqueure von Wynand Fodint, Arrac de Batavia, Rum, Cognac, Cognac fine Champagne u. s. w. empfiehlt

Eduard Böhm,

24 Kirchgasse 24.

Zwei Sprungrahmen, 1,80 Mtr. lang, 0,87 Mtr. breit, 17 Mark zu verkaufen Kirchgasse 9.

590

Belletristischer Journal-Vereinszirkel

der Buchhandlung von

Moritz & Münzel,

32 Wilhelmstraße 32.

Preis für ein Abonnement auf:

10 Zeitschriften nach Wahl pro Jahr. Semester. Quartal.
des Abonnenten . . . M. 9.— M. 5.— M. 3.—

16 Zeitschriften nach Wahl
des Abonnenten . . . 12.— „ 7.— „ 4.—

Sämmtliche 31 Zeitschriften „ 15.— „ 9.— „ 5.—

Ausführliche Circulare stehen zu Diensten. 633

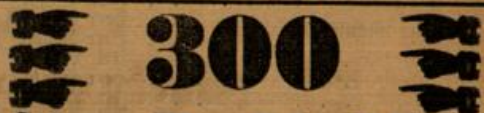
Bestellungen, sowie Zahlungen

für Lohndrucker Walther können von Neujahr ab im Laden des Herrn Forelt, Taunusstraße 7, gemacht werden.

Achtungsvoll

C. Walther.

609



64

Faschen Punsch = Essenzen,

als: Arrac, Rum, Ananas, Citronen, 15 Risten

Champagner in Original-Verpackung, auch

einzelne Flaschen, werden heute Samstag,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, im Versteigerungssaale Schwal-

bacherstraße 43 öffentlich gegen Baarzahlung

versteigert. Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Bei der heute Vormittag 9½ und Nachmittag 2 Uhr stattfindenden Versteigerung im Saale 43 Schwalbacherstraße 43 kommen circa 10,000 Cigarren (Felix und Brasil) mit zum Ausgebot.

54 Ferd. Marx, Auctionator.

Das Neueste in

Gratulationskarten

bei W. Hillesheim, Marktstraße 22. 487

Ich habe eine große Parthie

zurückgesehte Corsetten,

besonders in weiß,

welche ich unter dem Einkaufspreis abgebe.

14552 G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Rum,

Arac,

Punsch = Essenzen,

per Flasche von 2 M. an, empfiehlt

284

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Cognac,

Weine.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 30. December.

Ergänzungsmahl für den Stadtkirchroth im ersten, fünften, sechsten und zweiten Wahlbezirk, Nachmittags 3 Uhr in den betr. Wahllokalen.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Deutscher Hof“).
 Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
 Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
 Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.
 Räder- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 30. Decbr. 246. Vorstellung. 53. Vorst. im Abonnement.

Manfred.

Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Lord Byron, übersetzt von
 Gildemeister. Musik von Robert Schumann.
 (Regie: Herr C. Schultes.)

Personen:

Manfred	Herr Beck.
Ein Gensd'armer	Herr Rathmann.
Der Abt von St. Moritz	Herr Bethge.
Manuel, Diener Manfred's	Herr Rudolph.
Hermann	Herr Reubke.
Die Alpenfee	Frl. Bissel.
Ariman	Herr Winkler.
Remels	Frl. Wolff.
Erste	Frl. Widmann.
Zweite	Frau Rathmann.
Dritte	Frl. Danningen.
Erster	Frl. Frank.
Zweiter	Frl. Meißlinger.
Dritter	Herr Barbed.
Vierter	Herr Blum.
Erster	Herr Philipp.
Zweiter	Herr Kuffert.
Dritter	Herr Kaufmann.
Vierter	Herr Kallst.
Der Geist Astarte's	Frl. Hell.
Erster	Herr Neumann.
Zweiter	Herr Schreiber.

Die Geister Ariman's.

1. Akt: Auf dem Gipfel der Jungfrau in den Berner Alpen.
2. Akt: Vor einer Senkhütte in den Berner Alpen und in dem Geistertempel Ariman's. 3. Akt: In dem Schlosse Manfred's.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag den 31. December c. bleibt das Königliche Theater geschlossen.

Montag, 1. Januar (neu einst.): Oberon, König der Elfen.

Locales und Provinzielles.

* (Danl.) Vom Vorstand des Hauses Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Adelheid zu Nassau ist dem Herrn Bädermeister Arnold Berger hieselbst folgendes Dankschreiben, d. d. Königlich, den 26. December, zugegangen: „Geehrter Herr! Ihre Hoheit die Frau Herzogin, meine anabigste Herrin, beauftragen mich, für die höchstselben am gestrigen Geburtsfeste überreichte Glückwunsch-Adresse den herzlichsten Dank auszusprechen. Ew. Wohlgebornen bitte ich, dies zur Kenntniss aller Unterzeichner der Adresse gelangen zu lassen und erwidere gleichzeitig auf Ihre Anfrage, daß durchaus nichts entgegen steht, wenn Ew. Wohlgebornen am Neujahrstage eine Adresse persönlich überreichen. Hochachtungsvoll Baron Voss, Oberhofmeister.“

* (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 28. December.) Der Steinbrucharbeiter Giovanni L. von Cerano wurde schuldig befunden, am 16. November d. J. einen seiner Mitarbeiter zu Niederstuhlen körperlich unter Benutzung eines Messers mißhandelt zu haben und deshalb in Gemäßheit des §. 223 a des Strafgesetzbuches zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre verurtheilt. Die Vernehmung des Angeklagten erfolgte durch Vermittelung eines Dolmetschers. — Der Verdacht eines Verbrechens gegen den §. 176 des Strafgesetzbuches führte Johann einen Einwohner von Idstein vor die Schranken des Gerichts; die Verhandlung fand bei geschlossener Thüre statt; der Angeklagte wurde von der Anklage freigesprochen und sofort aus der Unterjuchungshaft

entlassen; als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Wesener. — Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und wegen Fälschung eines Arbeitszeugnisses verfiel der Päder C. B. Br. aus Schöndorf in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten und 1 Woche und in eine Haftstrafe von 6 Wochen. Derselbe hat in Ruhrort eine Harmonika und außerdem eine Tabakspfeife mit dem nöthigen Rauchmaterial und ferner ein Hemd sich in rechtswidriger Absicht angeeignet.

* (Postalisches.) Am Sonntag den 31. d. M. bleiben die Brief- und Geldhalter sämmtlicher hiesigen Postämter von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends geöffnet.

* (Der Gesangsverein „Neue Concordia“) hatte am Abend des zweiten Weihnachtstages im „Saalbau Lendle“ ein Concert, Christbaumfeier und darauffolgend Ball veranstaltet. Das Concert-Programm, welches die Namen hervorragender Componisten trug, wurde unter der wackeren Leitung des Vereins-Drigenten, Herrn Dag. Börner, in bester Weise zu Gehör gebracht, was der lebhafteste Beifall des überaus zahlreichen Publikums zur Genüge bewies; ganz besonderer Auszeichnung hatte sich eines der neuesten Werke F. Möhring's, der prächtige, aber schwierige Chor „Abschied vom Vaterland“, welchen der beliebte Componist der Kronprinzessin von Schweden widmete und der „Neuen Concordia“ zum Geschenk gemacht hatte, zu erfreuen. Nach diesem wohl gelungenen Concert fand die Verteilung einer Anzahl Gegenstände statt, welche die Mitglieder des Vereins zum Geschenk gemacht hatten und deren erfreuliches Resultat wohlthätigen Zwecken dienen soll. Der nun folgende Ball verlief trotz der überfüllten Räume in der schönsten Ordnung und währte bis zum frühen Morgen.

* (Männergesangs-Verein „Alle Union“.) Das anlässlich dessen Stiftungsfestes am 2. Weihnachtstage im „Römer-Saal“ arrangirte Concert mit Ball hatte sich ein in jeder Beziehung guten Erfolges zu erfreuen. Eingeleitet wurde die Feier durch die an den Verein erfolgte Uebergabe einer von Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten prachtvollen Fahneninsigne. Der poetisch verfasste, von Frl. M. Geis vorher gesprochene Prolog fand, seines meisterhaften Vortrages wegen, außerordentlichen Beifall und verleiht der Inhalt desselben gewiss nicht, sowohl bei dem Publikum als auch bei den Sängern, die beachtete Wirkung. Durch Frl. M. Göhl erfolgte sodann mit einer passenden, sehr schönen Ansprache das Anheften der Fahne an die Fahne, welche mit dieser neuen Fierde sich noch imposanter ausnimmt. Der Präsident, Herr F. Becker, dankte im Namen des Vereins den Damen für ihre künige, reiche Gabe und forderte erkläre auf, sich durch immer regeren Fleiß auch für die Zukunft der Günst der holden Frauen zu versichern, was in schönster Weise durch die Pflege des deutschen Liedes zu erreichen sei. Das Concert-Programm wurde hierauf in allen Nummern gut vorgetragen und fand dementsprechenden Beifall; ganz besonders müssen wir aber erwähnen das Lied für Tenor von Abt „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“, sowie den Chor mit Bass-Solo von Böllner „Der alte Jecher“. Der den Schluss bildende Ball, für dessen gelungenen Verlauf sich ein vorzüglich besetztes Orchester sehr verdient machte, hielt eine große Zahl der Festtheilnehmer bis zum grauenenden Tage im „Römer-Saale“ beisammen und wohl Jedem kam der „Rehrans“ noch zu früh.

* (Unter den festgebenden Vereinen) findet sich für den Monat Januar auch der Wiesbadener Krankenverein“ bezeichnet, welcher zur Feier seines 20jährigen Bestehens eine Abendunterhaltung zu arrangiren gedenkt. Öffentlich wird diesem Verein, der mit Stolz auf seine Wirksamkeit zurückblicken darf, eine rege Theilnehmung seiner Freunde und Mitglieder zu Theil werden.

* (Wohltätigkeit.) Die mit der Weihnachtsfeier des Männergesangs-Vereins „Concordia“ verbunden gewesene Tombola ergab einen Reinertrag von 214 Mk. 51 Pf., welche dem Herrn Cur-Director Heyl zur geeigneten Verwendung für die Wasserbedürfnisse übergeben worden sind.

* (Telephon.) Die Anlage der Signal- und Telephonleitung für die hiesige Königl. Polizei-Direction ist nunmehr vollendet. Dieselbe zerfällt in drei bezw. vier Linien, und zwar 1) von der Königl. Polizei-Direction Friedrichstraße 26 nach der Wache des 1. Polizeireviers Nerostraße 23, 2) vom Directionsgebäude nach dem 2. Polizeirevier Lousenstraße 27, 3) von der Direction nach dem 3. Polizeirevier Hellmündstraße 5 und einer zweiten Sprechstelle im Directionsgebäude einerseits, sowie zum Verkehr der verschiedenen Reviere untereinander und mit der Centrale andererseits. Die ganze Linie ist Aufstellung von 25 mm starkem, verzinktem Gussstahlrohr, für die Rückleitung dient Erdverbindung. Die Apparate arbeiten mit Inductionsstrom. Diese sauber und schnell gefertigte Anlage wurde von Herrn Telegraphenfabrikant C. Konietz hier ausgeführt und functionirt bestens. Die Patent-Telephonie sind Böttcher'sche, welche als vorzüglich in ihrer Wirkung bekannt und sehr bequem zu handhaben sind.

* (Besitzwechsel.) Frau Christian Rauch Wwe. hat ihr 59 Ruthen haltendes Grundstück im Distrikt „Hegelberg“ für 2000 Mk. an Herrn Peter Schweitzer verkauft.

* (Steuerbriefflich verfolgt) werden seitens der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft: 1) der Steinbaugeschäft Carl Schäfer aus Bidingen (Großherzogthum Hessen) wegen Diebstahls, 2) Mar David, gebürtig aus Rahden i. W., wegen Betrugs, 3) der Tapezierer Philipp Lendle von Wiesbaden wegen Verleitung und Drohung, 4) der Metzger Marcus Marx und dessen Ehefrau, Regine geb. Oppenheimer, aus Diebstahl wegen Betrugs und 5) die Ehefrau des Philipp Schmidt, Louise geb. Berwz von Otterberg, zuletzt in Diebstahl, wegen Diebstahls.

* (Sprache verloren.) Als am letzten Sonntag das Töchterchen eines in der Hellmündstraße wohnenden Schreiners von seiner Mutter in

einen Baden geschickt wurde, um Baaren zu holen, war es, dort angekommen, nicht mehr mächtig, den ihm erteilten Auftrag auszuführen, da ihm plötzlich die Sprache versagte. Eine sofort vorgenommene ärztliche Cur hat zwar eine Besserung zur Folge, ganz hergestellt aber ist die kleine noch nicht.

(Unfall.) Ein hiesiger Fuhrmann hatte gestern das Malheur, daß ihm ein Pferd in der Röderstraße zusammenstürzte und auf der Stelle todt blieb. Der dem Besizer dadurch erwachsene Schaden soll sehr beträchtlich sein.

(Turn-Cursus.) Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird im Jahre 1888 ein dreimonatlicher Cursus in der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin abgehalten werden. Für die Eröffnung desselben ist Termin auf Montag den 2. April l. J. anberaumt worden. Zur Theilnahme geeignet sind an erster Stelle Bewerberinnen, welche die wissenschaftliche Prüfung als Lehrerinnen abgelegt haben. Nur soweit durch Berücksichtigung derselben die Anzahl der überhaupt Aufzunehmenden nicht erreicht wird, finden auch andere Bewerberinnen Aufnahme, wenn sie einen genügenden Grad von Schulbildung nachweisen. Die Anmeldung muß spätestens bis zum 15. Februar l. J. erfolgen, und zwar seitens der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen durch die vorgesetzte Dienstbehörde, seitens der anderen unmittelbar beim Kultusminister.

(Vacant.) Die dritte Lehrerstelle zu Billmar, Amts Runkel, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 M., soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Bewerber, welche den Zeichenunterricht in der dortigen Gewerbeschule zu erteilen befähigt sind, erhalten den Vorzug. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. März l. J. an Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen, zu richten. Ferner sind zu besetzen: 1) Die Lehrerstelle zu Runkelhausen-Bellhausen, Kreises Biedenkopff, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 M., bis zum 1. März l. J. und 2) die Lehrerstelle zu Hof, Amts Marienberg, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 M., bis zum 1. Februar l. J. Anmeldungen für dieselben sind ad 1 bis zum 1. Februar und ad 2 bis zum 15. Januar l. J. bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen, hieselbst einzureichen.

(Reiterfest.) Man berichtet aus Homburg v. d. G. 26. Dec.: Das Officiercorps des hier garnisontirenden Bataillons und ihm befreundete Herren unserer Stadt hatten am Freitag Abend zu einem Reiterfest in den Circus, die Reithahn des Herrn Baron von Erlanger, eingeladen. Das Reiterfest, das in dem mit Fahnen und gezierter Räumte, bei Anwesenheit eines zahlreichen Zuschauerkreises Punkt 7 Uhr unter den Klängen der Bataillonsmusik begann, bot eine prächtige Darstellung von Kraft, Gewandtheit und muthigem Wagen, dazu von freudiger Reiterlust und gutem Humor. Nach der ersten Nummer „Spring-Weit-Kampf“ folgten Clownsfiguren; hierauf ritt Herr Hauptmann W. seine ungarische Vollblutstute „Terex“ in der hohen Schule vor. Dann folgte wieder eine komische Scene: „Cavallerie zu Fuß und zu Pferd“, mit viel Humor durchgeführt. Dann führte Herr L. sein Regiohegger Schützspferd „Rontus“ vor, das er in sechs Wochen auf eine erstaunliche Höhe der Dressur gebracht hat. „Wolltge auf ungestaltetem Pferde“ wurde von einem Jolai (Herr M.) im tollen Ab- und Wiederaufspringen „mit allen Chitonen“ eines Kunstreiters im Kreis ausgeführt — natürlich unter tosendem Jubel der Zuschauer für das beliebte Homburger Kind. Dierauf producirten sich die bekannten Engländer, die nach vielen Bemühungen auf die von dem Herrn Stallmeister entliehenen Pferde kamen und verschiedentlich auch wieder herunterkamen. Gleich darauf entzückte eine reizende Schottin (Herr v. B.) durch ihre Anmuth und durch ihre vollendeten Reiterkünste. Dann lernten wir „Fips“, den Affen, in seinen Glieberverrenkungen und boshaften Streichen kennen. Herr M. führte die schwierige Fahrtschule ohne Fehl vor. Erstaunlich waren die Leistungen des englischen Springpferdes „Friege“ des Herrn W. von Herrn L. durchgeführt. Hierauf egercutirten die Herren v. Br. und v. B. einige der schwierigen Übungen am Reck mit Eleganz. Den Schluss der ganzen Veranstaltung bildete eine von acht Herren gerittene Quadrille.

(Personal-Nachrichten.) Die Herren Wilhelm Schmidt aus Aschaff, Peter Bornhofen von Oberlahnstein, Friedrich Reiter von Wiesbaden und Joseph Hoettke von Limburg haben die Gerichtschreiber-Prüfung bei dem Königl. Oberlandesgericht in Frankfurt bestanden.

(Missbrauch des Namens der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) In Frankfurt a. M. und Schweinfurt hat sich ein Individuum als Agent dieser Gesellschaft gerirt und bei mehreren Mitgliedern mit dem Hinweis darauf, daß die Gesellschaft in diesem Jahre besonders viele Unglücksfälle zu verzeichnen habe, um eine Ertragabgabe von 5 M., leider vielfach mit Erfolge, gebeten. Es wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß die Gesellschaft nur durch ihre offiziellen Vertreter, nie aber durch herumreisende Agenten Beiträge sammeln läßt.

(Verkehrsstörung.) In Castil ist wegen des Hochwassers der Verkehr unterbrochen. Die Passagiere der Personenzüge steigen zu Castil am Directe Billets werden nicht mehr ausgegeben. Die Anschluß-Passagiere von und nach dem Rheingau steigen an der Station Curve um. Alle Personenzüge auf der Strecke Frankfurt-Castil (Kothheimerthor) und Wiesbaden-Castil (Wiesbadenerthor) werden nach wie vor gefahren. Die rechtsrheinische Bahn hat ab Niederlahnstein nach Obercaffel ebenfalls wegen Hochwasser ihre Fahrten eingestellt.

(Hochwasser.) Auch die Bahn ist in Folge des anhaltenden Regens angeschwollen, ebenso die Fulda. In Biebrich steht seit

Donnerstag die Rheinstrasse wieder unter Wasser. Die Schifffahrt ist gänzlich eingestellt. Bei Bodenheim ist der Damm an der früheren Bruchstelle abermals gebrochen. Heidelberg steht zu einem Drittel unter Wasser. In der Umgegend herrscht große Noth. Der Verkehr in den niederen Straßen ist total unterbrochen. Lebensmittel werden mit Körben an Seilen befördert. Die „Heidelberger Zeitung“ kann nicht erscheinen, weil ihre Geschäftsräume gänzlich im Wasser stehen. Feuerwehr und das Militär rücken aus, um den Nothverkehr einigermaßen herzustellen. In Würzburg überflutet der Main die nachgelagerten Straßen. Aus Karlsruhe wird gemeldet, daß bei dem Versuche, mittelst Bahnzug von Appenweier nach Kork zu fahren, vorgehern die Locomotive entgleiste. Ein Reisender wurde getödtet und drei Beamte verlegt. Der Verkehr auf der badischen Hauptbahn ist eingestellt zwischen Offenburg und Dinglingen wegen des bedenklichen Zustandes eines Pfeilers der Mählencanalbrücke bei Offenburg. Der Neckar ist bei Mannheim bis in den Neckarhafen und die Jungbuchsstraße gestiegen, hat somit den Stand vom Jahre 1824 erreicht. Die Bahnbrücke bei Maxau wurde vorgestern Abend abgeführt, daher verkehren nun die Paris-Wiener Züge über Bruchsal-Germersheim. Der Bodensee bei Constanz hatte vorgestern eine Höhe von 367. Die Biele- und Heusen-Brücke sind zerstört, ebenso der Damm bei Schopfheim. Die kleine Langenbrücke bei Emmendingen und der Ringdamm unter der Offenburg Eisenbahnbrücke sind gebrochen. Die Vorkast Offenburgs ist überflutet. Die Murg bei Rastatt ist 520 Meter hoch und übersteigt die Dämme um 159 Centimeter. Die Rotherfeller Brücke ist zerstört. Aus vielen Gegenden des Rheinganges laufen Berichte über Verheerungen und Betriebsstörungen ein, die durch das Hochwasser verursacht sind. Bei Borsach sind die Brücken durch das Hochwasser weggerissen. Etwa 20 Menschen sind von den Wassern mit fortgerissen worden, einige davon konnten sich retten. Im Wiesethal und Berrathal sind fast alle Brücken zerstört. Der Schaden ist ein enormer. In Köln sind die niedrigeren Stadttheile überschwemmt. Auch von der Donau wird außerordentliches Steigen gemeldet. In Folge starken Regens und raschen Schneeschmelzens im Hochgebirge ist die Gegend von Passau und ein großer Theil von Oberbayerland überschwemmt. Alle Flüsse Böhmens sind im Steigen begriffen. In Prag selbst ist noch keine Gefahr vorhanden. Im Inundationsgebiete werden alle nothwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen. In dem Vororte Biegen mußten 30 Delogirungen vorgenommen werden.

Kunst und Wissenschaft.

(Schilling's „Germania-Denkmal“) ist noch keineswegs, wie gemeldet wurde, fertig. Man ist gegenwärtig vollan mit dem Gyps-Abgießen der zahlreichen Figuren des Thonmodells beschäftigt, und wenn Alles nach Wunsch geht, ist Aussicht vorhanden, daß im Januar 1889 die letzte Thonfigur in Gyps verwandelt sein wird. Die künstlerische Idee ist dann bis zu dem Punkte gesicherte Form geworden, daß selbst nöthigenfalls ohne fernere Beihilfe des Meisters, sorgsame Metallgießer und geschickte Ciseleure diese wichtigen Massen zum dauernden Kunstwerke gestalten können, wo dann für die Zusammenfügung und die Aufstellung nur noch die letzte Aufgabe bleibt. Dieser Theil der Aufgabe wird aber erst seiner Schwierigkeiten nach ganz gewürdigt werden, wenn es gilt, jene Massen in Bewegung zu setzen und zwar bergauf.

(Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 4. Januar.) Sonntag den 31.: „Lumpaci-Pagabundus“. Montag den 1. Januar: „Die Aftikanerin“. Dienstag den 2.: „Der Bildhauer“. Mittwoch den 3.: „Schneewittchen“. Donnerstag den 4.: „Der war's!“

(Eine zweite Pianistin des Namens Menter) fängt an, von sich reden zu machen, und man wird in Zukunft wohl zu unterscheiden haben zwischen Frau Sophie Menter und ihrer Schwester Fräulein Eugenie Menter aus München. Dieselbe hat in Wien als Klavier-virtuosin von tadelloser Technik, auch durch ihren fein musikalischen Vortrag berechtigtes Aufsehen gemacht.

(Professor Dr. v. Rante) hat aus Anlaß der Uebersendung seines unlängst vollendeten dritten Theiles der Weltgeschichte, wie die „Nat.-Zig.“ meldet, sehr hübschvolle Schreiben des Kaisers und der Kaiserin erhalten.

(Auszeichnung.) Der Historien- und Genremaler, Professor Adolf Menzel zu Berlin ist zum Vicekanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérito für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

(Ueber die Entstehung der Mondschein-Sonate) finden wir in einem englischen Blatte folgende Version: Beethoven ging eines Abends an einem kleinen Hause vorbei und hörte Jemanden ein Bruchstück aus seiner Sonate in f spielen. Er blieb stehen, um zu hordchen, und hörte eine sanfte Stimme sagen: „Was würde ich darum geben, wenn ich dieses Stück von Jemanden hören könnte, der ihm gerecht würde!“ Der große Tondichter öffnete die Thür und trat in ein einfaches Stübchen, welches an einen Schuhmacherladen grenzte. „Verzeihen Sie,“ sagte Beethoven ein wenig verlegen, „aber ich höre Musik und war versucht, einzutreten. Ich bin Musiker.“ Das vor ihm stehende Mädchen erröthete und der junge Mann, der sich bei ihr befand, nahm eine ernste, fast strenge Miene an. „Ich höre auch einige von Ihnen gelsprochene Worte,“ fuhr Beethoven fort: „Sie wünschten zu hören, d. h. Sie möchten gerne — kurz, wollen Sie mich spielen lassen?“ — „Danke,“ sagte der junge Schuhmacher, „aber das Clavier ist schlecht und außerdem haben wir keine Noten.“ — „Keine Noten?“ versetzte Beethoven; „wie spielte aber dann das Fräulein —?“

Er hielt plötzlich inne und erröthete, denn das junge Mädchen hatte sich eben an ihm gewendet, und ihre traurigen, verschleierten Augen sagten ihm, daß sie blind war. „Ich bitte tausendmal um Verzeihung,“ stammelte er; aber ich bemerke nicht gleich — — — Sie spielten also aus dem Gedächtniß?“ — Vollständig, — — — und wo haben Sie diese Musik gehört?“ — „Auf der Straße; in der Nachbarschaft spielt man Clavier und wenn die Fenster offen sind — —“ Sie schwieg plötzlich wie erschreckt; daher fügte Beethoven kein Wort hinzu, sondern setzte sich an's Instrument und begann zu spielen. Selten mag er mit so warmer, tiefer Empfindung gespielt haben, wie an jenem Tage auf dem alten Piano für das blinde Mädchen und ihren Bruder. Schließlich erhob sich der Schuhmacher, näherte sich ihm und fragte mit leiser Stimme: „Wunderbarer Mann, wer sind Sie?“ Beethoven erhob sein Haupt, als ob er nicht verstanden hätte. Der junge Mann wiederholte seine Frage. Der Componist lächelte, wie nur er zu lächeln verstand, mit jenem Schwermüthigen, ernsten Lächeln. „Hören Sie zu!“ sagte er statt aller Antwort und begann die Sonate in f, die das Mädchen vorher gespielt hatte. Ein Freudenstrei entrang sich den Rippen des Bruders und der Schwester. Sie erkannten sofort den Spieler und riefen: „Beethoven!“ Nachdem er geendet, erhob er sich zum Gehen, sie hielten ihn jedoch zurück. „Spielen Sie sie noch einmal, nur noch ein einziges Mal!“ Er ließ sich willig an das Instrument zurückführen. In diesem Momente spielten die glänzenden Strahlen des Mondes durch das vorhanglose Fenster und fielen voll und weich auf das sinnende, von innerer Erregung sanft perdröthete Antlitz des blinden Mädchens. Der mitleidige Blick Beethoven's kreuzte jenen des Bruders, der unwillkürlich in die Worte ausbrach: „Die arme Schwester!“ — „Ich will ihr den Mondschein spielen,“ sagte feierlich der Meister, dessen Finger schon auf den Tasten ruhten, und dann begann er jene traurige, doch wunderbar süße Melodie, deren Töne das Gemach erfüllten wie die sanften Strahlen des Mondes, jene unsterbliche Melodie, welche die Welt später als Mondschein-Sonate bewundern sollte.“

welche die Welt hier als Mondigen-Sonate bewundern sollte.
 * (Ein Beleidigungskreuz) zwischen dem Schriftsteller
 v. Sacher-Masoch und der Schriftstellerin Pauline v. Harder und
 vice versa beschäftigt in voriger Woche die VI. Strafkammer des
 Berliner Landgerichts I. Frau Baronin v. Harder lieferte für das von
 Sacher-Masoch herausgegebene belletristische Journal „Auf der Höhe“
 Artikel über Hof, Gesellschaft und Mode und hatte namentlich einen
 Artikel unter dem Titel „Gruß aus Berlin“ geschrieben. Sacher-Masoch
 hatte diesen Aufsatz bedeutend zusammengefaßt, gleichwohl aber den
 Namen Pauline v. Harder darunter gesetzt. Letztere war davon sehr unan-
 genehm berührt und ihr Gatte schrieb an die Redaction die Aufforderung,
 die übrigen Manuscripte seiner Frau sofort zurückzusenden. Dies geschah
 auch, und zwar hieß es in dem sehr kurz gehaltenen Briefe der Redaction
 von „Auf der Höhe“, daß dieselbe auch auf die Berliner Briefe der Ver-
 fasserin für die Zukunft verzichte. Herr Major a. D. v. Harder an-
 wortete in einem fulminanten Schreiben, in welchem er Herrn v. Sacher-
 Masoch fragte: „Haben Sie Kenntniß von diesem unvergämbten Schreiben?“
 Beantworten Sie mir diese Frage bis Sonnabend nicht, so werden Sie
 die Züchtigung erhalten, die Sie verdienen.“ Dieser nicht mißzuverstehende
 Brief veranlaßte Herrn v. Sacher-Masoch, gegen Herrn v. Harder klagbar
 zu werden, und die Verhandlung in erster Instanz endete damit, daß
 Major v. Harder zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt, v. Sacher-Masoch da-
 gegen von der gegen ihn erhobenen Widerklage freigesprochen wurde. Beide
 Theile legten die Berufung ein, die v. Sacher-Masoch'sche erzielte sich
 aber dadurch, daß er im Termin nicht erschien, wonach die Klage als
 zurückgenommen galt. Herr v. Harder blieb aber bei seiner Berufung be-
 züglich des Schicksals seiner Widerklage stehen und führte in der jüngsten
 Audienz an, daß Herr v. Sacher durch die von ihm beliebte Umgehungs-
 aus der Arbeit seiner Gattin die Arbeit irgend eines verkommenen Schrift-
 stellers gemacht und dadurch seine Frau schwer beleidigt habe. Man denke:
 aus dem Artikel, der 150 Zeilen umfaßte, seien 100 Zeilen gestrichen, und
 die übrigen 50 Zeilen noch ganz willkürlich geändert worden. Herr
 v. Sacher-Masoch sei nicht befugt gewesen, unter diesen Artikel noch den
 Namen Pauline v. Harder zu setzen, und er berufe sich auf das Zeugniß
 des Herrn v. Gottschall darüber, daß bei Artikeln, welche die Namens-
 unterchrift des Verfassers tragen, die Redacteurs nicht zu so willkürlichen
 Streichungen berechtigt seien. Seine Gattin habe dadurch großen Schaden
 erlitten; denn auf Grund jenes Artikels sei mancher Verleger zu der Vor-
 Stellung gekommen, daß „sie sich ausgeglichen“ habe. Nur ein ihr günstiges
 Erkenntniß des Gerichtshofes würde sie in den Stand setzen, mit demselben
 frischen Muth weiter zu arbeiten, wie sie es bisher gethan. Der Gerichts-
 hof war nun zwar nicht der Ansicht des Bertheidigers, daß ein Redacteur
 in allen Fällen befugt sei, ihm eingelegte Artikel eines genannten Ver-
 fassers willkürlich zu kürzen oder zu verändern, konnte aber in einer etwaigen
 Incorrectheit des Herrn v. Sacher-Masoch nach dieser Richtung den Tat-
 bestand einer Beleidigung nicht erblicken und erkannte deshalb auf Ver-
 werfung der Berufung.

Aus dem Reiche.

* (Fürst Bismarck) vermag sich gegenwärtig wieder anhaltend mit Arbeiten zu beschäftigen, doch muß er sich vor zu vielem Sprechen hüten, da sonst die Schmerzen sich rasch wiederholen und steigern.

— **Weihnachts-Gratifikationen.** In diesen Tagen sind bei den Königl. Eisenbahn-Directionen die üblichen Weihnachts-Gratifikationen an die Unterbeamten vertheilt worden. Die bewilligten Gratifikationen sind nun zum Theil ganz ansehnlicher Höhe. So haben beispielsweise die

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Stationsvorsteher in den westlichen Provinzen je 100 Mk., die Beauftragten und Schaffner z. B. je 25 Mk., die Locomotivführer eine entsprechend höhere Summe erhalten.

— (Zur Uebersproduction an jungen Juristen) schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“: „Auf der einen Universität Berlin sind augenblicklich dem Vernehmen nach 3414 Studierende bei der juristischen Facultät eingeschrieben, d. h. mehr als 3. B. in den Jahren 1856—58 auf sämtlichen Universitäten Preußens zusammengekommen, und schon der gegenwärtige Bestand von über 700 Gerichtsoffizoren deckt ohne Zweifel den Bedarf der Staatsverwaltung auf eine Reihe von Jahren. Für die nachrückenden Tausende von Referendarien eröffnen sich die allertrübsten Aussichten und die große Masse derer, die sich nur auf ein Durchschnittsmaß von Befähigung und Leistungen zu stützen vermögen, geht traurigen Erfahrungen entgegen. Die oben angestellte Berechnung glauben wir auf möglichst sicheren Grundlagen ange stellt zu haben, und gewiß dürfte auch eine nachdrückliche amtliche Abmahnung wie in früheren Jahren angezeigt sein, um Eltern und Vormünder über die Gefahren des juristischen Studiums die Augen zu öffnen.“

— (Eine neue Weltpostverordnung.) Die Verschiedenartigkeit der Stempel bzw. Zettel, mit welchen in den verschiedenen Ländern des Weltpostvereins die Einschreibsendungen versehen werden, hat vielfach zu Unzuträglichkeiten geführt. Beispielsweise wird in Rußland, Serbien u. das betreffende Wort für „eingeschrieben“ (dort „sakasnoje“) sogar in den eigenartigen Schriftzeichen der Landessprache ausgeführt, während andere Länder die selbstartigen Ausdrücke gebrauchen, z. B. Ungarn „Írásolt“ u. Diese verschiedenartige Kennzeichnung der Einschreibsendungen läßt die Gefahr zu, daß die letzteren einer unrichtigen Behandlung seitens der mit fremden Sprachen nicht genügend vertrauten Beamten ausgesetzt sind. Um diese Gefahr zu beseitigen, hat der Weltpostverein ein internationales Kennzeichen für Einschreibsendungen festgesetzt, welches mit dem 1. Januar 1888 eingeführt werden soll. Dieses internationale Zeichen besteht aus dem in auffallender Weise in lateinischer Schrift den Sendungen aufzubringenden großen Buchstaben „R“. Die Postverwaltungen sind befugt, diesem Zeichen beliebige Zusätze, z. B. das im Lande gebräuchliche Wort für „eingeschrieben“ Aufgabe-Postanstalt und Nummer u. beizufügen, auch das neue Verfahren schon vor dem 1. Januar 1888 anzuwenden. Von letzterer Befugnis haben schon mehrere Länder, z. B. Belgien und Niederland, Gebrauch gemacht.

Δ (Fahrpreisermäßigung für Kinder.) Aus Weiskafen, 26. Dec., wird geschrieben: „Der Beschluß der am 26. November d. J. abgehaltenen General-Conferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen betr. der Fahrpreisermäßigung für Kinder hat folgenden Wortlaut: 1) Kinder unter 4 Jahren werden frei befördert, wenn ein besonderer Platz für dieselben nicht beansprucht wird; 2) Kinder im Alter von 10 Jahren und darüber genießen keine Fahrpreisermäßigung; 3) ein Kind im Alter von 4—10 Jahren wird in allen Wagenklassen und bei allen Zugattungen zu ermäßigten Fahrpreisen befördert; 4) zwei Kinder von 4—10 Jahren werden in allen Wagenklassen und Zugattungen auf ein einfaches Billet der betr. Klasse befördert. Diese Bestimmungen finden auch auf Retourbilletts, Rundreisebilletts und Billets in Form von Couponbüchern Anwendung.“

* (Das 600jährige Jubiläum der Dynastie Habsburg) hat den feierlichsten Verlauf gehabt. Aus allen österreichischen Landesstellen kommen Berichte über die patriotische Feier in den Kirchen und Schulen aller Confectionen. In Wien nahmen der Kaiser und die kaiserliche Familie an dem Hochamte Theil. Sodann fand feierliche Auffahrt statt und es wurden die Glückwünsche der Deputationen bei Hof entgegen genommen. Der Bürgermeister, an der Spitze der Deputationen, überreichte eine Jubiläumsadresse. Das Episcopat Ober- und Nieder-Oesterreichs, an der Spitze der Erzbischof Sanglaur, unterbreitete ebenfalls seine Glückwünsche.

Uermifchteß.

— (Post verbrannt.) Durch das Verbrennen des Postwaggon eines Zuges der New-Yorker Central-Eisenbahn ist sowohl die Trans-Pacifie ausländische Post, wie auch ein großer Theil der mit den Dampfern "Bohnia", "City of Chester" und "St. Laurent" angekommenen Zeitungspost vernichtet worden. Die ausländische Post für Chicago und San Francisco verbrannte gleichfalls.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Selisia“ von Hamburg am 28. December in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Es gibt kein angenehmeres, rascheres und sicheres Mittel bei den verschiedensten Störungen in den Unterleibsorganen wie Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu Schachtel N. 1.— erhältlich in den Apotheken zu Biedrich, Weidenburg, Domburg, Sadamar, Camberg, Runkel, Kirberg. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Schild in Wiesbaden abgegeben werden. (R.-No. 9600.) 19

ausgabe verantwortlich: Boris Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1883 unter No. 5178) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcours u. u.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1883 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß unsere **Christbaum-Verloosung**, verbunden mit **Concert und Tanz, am Neujahrstage** Abends 8 Uhr in unserem neu hergerichteten, geräumigen Vereinslokal „**Zum Gutenberg**“ (Nerostraße) stattfindet.
Der Vorstand.

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens und lig angefertigt; Herrenstiefeln und Fied zu M. 2.70, Frauenstiefeln und Fied zu M. 2. — **Ellenbogengasse 5, 1 Et.**

Bazar für Herren - Artikel.

Englische und Wiener Hüte,

beste Qualität, neueste Façons.

Rosenthal & David,

31 Langgasse 31.

560

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

W. Münz, Rehgergasse 30,

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl für den Stadtbezirksrath betreffend.

Mit dem 1. Januar 1883 treten aus dem Stadtbezirksrath aus: 1) Herr Stadtvorsteher Jonas Kimmel als Mitglied und Herr Rentner Heinrich Schmidt als Stellvertreter (gewählt im I. Bezirk); 2) Herr Rentner Friedrich Wilhelm Käseberg als Mitglied und Herr Rentner Theodor Schweisguth als Stellvertreter (gewählt im V. Bezirk); 3) Herr Maurermeister Wilhelm Röder als Mitglied und Herr Stadtvorsteher Dr. Johann Wilhelm Schirm als Stellvertreter (gewählt im VI. Bezirk). Außerdem ist für das verstorbene Mitglied Herrn Oberbürgermeister Lang (gewählt im II. Bezirk) auf den Rest der Wahlperiode bis Ende 1885 eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Es soll nunmehr die Ergänzungswahl nach Maßgabe der Vorschriften in den §§. 18 und 17 der Verordnung vom 26. September 1867 und des Wahlreglements vom 22. Juni 1842 vorgenommen werden.

Die Wahlberechtigten in jedem Wahlbezirk wählen direct ein Bezirksraths-Mitglied und im I., V. und VI. Bezirk je einen Stellvertreter.

Wahlberechtigter sind nur die nach der Wahlordnung von 1854 stimmberechtigten Gemeindeglieder.

Die Wahlbezirke, für welche zu wählen ist, sind folgende:

Erster Wahlbezirk, umfassend: Die Bierstädterstraße, Blumenstraße, große Burgstraße, Curiaalplatz, Ellenbogengasse, Frankfurterstraße, Gartenstraße, Grünweg, Halmweg, Herrmühlgasse, Hochstraße, Humboldtstraße, Juppel's Privatstraße, Leberberg, Mainzerstraße, Marktplatz, Marktstraße, Mauerstraße, Museumstraße, Neugasse, Partstraße mit Dietenmühle, Paulinenstraße, Rosenstraße, Schulgasse, kleine Schwalbacherstraße, Sonnenbergerstraße, Theaterplatz, Victoriastraße, Wilhelmshöhe, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße, die Mühlen am Salzbach, die Gebäude im Gartenfeld, die Gasfabrik, die Brömische Handelsbäckerei, die Eichmann'sche Ofenfabrik, das Drangerie-Gebäude, die Villa im District „Weinreb“ und das Poths'sche Gartenhaus.

Zweiter Wahlbezirk, umfassend: Den Adolfsberg, das Dambachthal, die Echostraße, Elisabethenstraße, Feldstraße, Geisbergstraße, Jbteinerweg, Kapellenstraße, Leberstraße, Mäckerstraße, Merodthal, Neuberg, Quersstraße, Röderstraße, Schöne Aussicht, Steingasse, Stifftstraße, Taunusstraße, Wellstraße, die Klärner'sche Backsteinbrennerei östlich am Jbteinerweg, das Gartenhaus von Sachsenweg oberhalb des Leberbergs, das Rettungshaus, die Häuser am Grünweg und der Merodberg.

Dritter Wahlbezirk, umfassend: Die Adlerstraße, Gastellstraße, Hirschgraben, Hochstraße, Kirchhofgasse, Ludwigstraße, Philippsbergerstraße, Platterstraße, Römerberg, Schachtstraße, Sommerstraße, die Gerner'sche Fäbrik hinter der Gastellstraße, die Bierbrauerei von Enders hinter der Feldstraße, die Klett'sche Fäbrik vor dem Todtenhof, die Fäbriken im Alzberg, die Schießhalle, die Villa „Waldfrieden“ und die Platte.

Vierter Wahlbezirk, umfassend: Die Marktstraße, Bahnhofstraße, Bleichstraße, Emmerstraße, Faulbrunnenstraße, Frankenstraße, Friedrichstraße, Helenestraße, Hellmündstraße, Hermannstraße, Lahnstraße, Michaelsberg, Schillerplatz, Schwalbacherstraße, Schulberg, Walfmühlstraße, Walramstraße, Wellrichstraße, Glarenthal, Fasanerie, Wellrichmühle, Feldbistritz, „Leberhoden“, Wellrichthal, Holzbaderhäuschen, Adamsthal, Walfmühle, Gartenhaus von Matern, Reiterberg, Blindenschule, die Fäbriken von Römer, Merken, Weilmann, Wüllich, Störkel und Winter bei der Blindenschule, sowie das Hoffens'sche Gartenhaus.

Der Wahltermin ist für alle vier Bezirke auf **Samstag den 30. December d. J. Nachmittags 3 Uhr** anberaumt und werden die stimmberechtigten Gemeindeglieder zu diesem Wahltermine hierdurch eingeladen.

Als Wahllocale sind bestimmt worden: Für den I. Bezirk das Rathhaus Marktstraße 16, für den V. Bezirk ein Zimmer in der Marktstraße, für den VI. Bezirk der Rathhausaal Marktstraße 5, für den II. Bezirk ein Zimmer in der Schule an der Bleichstraße.

Zu Wahlvorstehern und Stellvertretern sind ernannt worden: Für den I. Bezirk: Herr Stadtvorsteher Kimmel als Wahlvorsteher und Herr Stadtvorsteher Dr. Perlé als Stellvertreter; für den V. Bezirk: Herr Stadtvorsteher Weill als Wahlvorsteher und Herr Stadtvorsteher Dr. Schirm als Stellvertreter; für den VI. Bezirk: Herr Stadtvorsteher Käseberger als Wahlvorsteher und Herr Stadtvorsteher Fausser als Stellvertreter; für den II. Bezirk: Herr Stadtvorsteher Schlink als Wahlvorsteher und Herr Stadtvorsteher Cron als Stellvertreter.

Wiesbaden, den 7. December 1882.

Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 14, 3 Et. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Die echte französische Wiche

ist zu haben **Wiegengasse 20.** (Nummer genau zu beachten!)

Alten echten **Zweischenbranntwein** der Litter zu 1 Mk. 20 Pfg. zu haben **Stiftstraße 1.**

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 17. bis 23. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Maßm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Giebertmann von Erbenheim	82,9	85,6	6
2) Reinhard Meyer von Nordenstadt	82,7	86,6	11
3) Wilhelm Thon vom Nürnbergerhof	81,6	85	12
4) Carl Müller von Hekloch	83,6	87,2	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständnis, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälcht angesehen wird.

Wiesbaden, 23. December 1882.

Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Während der letzten Jahre ist es mehrfach vorgekommen, daß in der Sylvesternacht Personen ihrer Festimmung durch Schießen aus den Fenstern Ausdruck gegeben haben.

Bei dem Herannahen des Jahreschlusses warne ich hiermit vor ähnlichem groben Unfuge und bemerke, daß die Executivbeamten strenge angewiesen sind, solche Gebäude, aus deren Fenstern geschossen wird, sofort zu beitreten, um die Excedenten ermitteln und zur Bestrafung anzeigen zu können.

Wiesbaden, 23. December 1882. Der Kgl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Kohlen,

Reis frische Sendungen und prima Qualitäten, empfiehlt
Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Lager: An der Taunusbahn. 2899

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung.
Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Drei bis vier anständige Leute erhalten gutes Mittagessen.
Näheres Helenestraße 18, Hinterhaus, 2 Tr. 598

Unterricht.

Nachhülfsstunden für zurückgebliebene Schüler beider Gymnasien, bis Untersecunda eingeschlossen, in Latein, Griechisch und Französisch von einem Philologen. Mittlere Preise. Der Unterricht kann schon in den Weihnachtsferien beginnen. Näheres Expedition d. Bl. 384

Ein **Primaner** wünscht **Privatstunden** zu geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 491

Ein **Obersecundaner** wünscht **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Expedition. 15156

Leçons particulières de conversation française et anglaise. Teaches English persons German. Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 417

Unterricht im Spanischen und Italienischen durch Deutsch, Englisch oder Französisch. Näh. Exped. 578

Vorleser, ein guter, und gebildeter Mann bietet seine Dienste an bei kränklichen u. Herren. Näheres in der Expedition d. Bl.

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. D. an die Exped. erb. 10887

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 450

Cylinderhüte kauft an Harzheim, Metzgergasse 20. 6281

Feine Parzer prima Säger und gute Buchtwiebschen haben bei J. Enkireh, Ellenbogengasse 5, 1 Stiege hoch.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Parterrewohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, wird sogleich auch später zu mieten gesucht. Offerten unter E. Z. befördert die Expedition. 287

Eine ruhige Beamtenfamilie sucht auf Ostern Wohnung von 6—8 Piecen in der Nähe der Heinenstraße. Offerten unter W. C. 26 an die Expedition d. Bl. erbeten. 349

Zwei freundliche, gut möblierte Wohnzimmer nebst Schlafzimmer und Küche in derselben Etage werden auf gleich oder zum 1. Januar gesucht. Offerten unter K. M. 27 in der Exped. d. Bl. abzug. 507

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, Wohnung von ca. 6 Zimmern und Zubehör, auch anders eingetheilt, für ruhige Familie, die zusammenwohnt, in schöner Lage und angenehme Mitbewohner, gesucht. Gefällige Offerten unter A. J. 28 an die Exped. d. Bl. erb. 514

Wohnungs-Gesuch.

Eine pensionirte Beamten-Familie sucht zum 1. April 1883 eine ruhige Wohnung von 5—6 Räumen nebst Küche u. zum Preise von 1000—1200 Mark. Offerten nebst Preisangabe unter D. T. 300 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 535

Gesucht zum 1. Februar von einem Beamten für sich und eine Frau eine Wohnung von etwa 4 Zimmern nebst Zubehör zum Preise von ungefähr 500 Mk. in einem anständigen Hause. Offerten mit Angabe von Preis und Zimmerzahl unter R. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 485

Ein Beamter sucht zum 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. c. Offerten unter R. G. postlagernd erbeten. 594

Ein Beamter sucht auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör im Preise von 200 bis 240 Mk. R. Exped. 584

Parterre-Räume zum ruhigen Geschäftsbetriebe nebst Wohnung und allem Zubehör in guter Lage für 1. Januar zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter W. D. 99 besorgt die Expedition d. Bl. 415

Angebote:

Die der Abelhaide- und Wörthstraße, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und 2 graden Mansarden mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Adolphsallee 15, Part. 582

Gleichstraße 19 ist ein möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten. 15694

Große Burgstraße 3, 1. St., 15870

3 fein möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm.

Dambachthal 10 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei B. Bär, Faulbrunnstr. 6. 14415

Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 13991

Villa Gartenstraße 10 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei D. Wedel, Adolphstraße 12. 585

Michelsbergstraße 24, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer zu verm.

Mundstraße 1 ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 40

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. sogleich zu vermieten. 37

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Meroststraße 38 ist ein Dachlogis zu vermieten. 573

Meroststraße 7 möblierte Zimmer mit Pension, auch ohne Pension, gute Pension, elegante Zimmer; auch möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör. 348

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Schwalbacherstraße 33 im Vorderhaus ist ein heizbares, möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 512

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Webergasse 3 im „Ritter“ ist eine Hochparterre-Wohnung im Gartenhaus, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie zum 1. April zu vermieten. 15441

Wilhelmstraße, Ecke der großen Burgstraße, sind elegante Wohnungen von 4—8 Zimmern und ein großer Laden zu verm. 440

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Faulbrunnstraße 5, 2. St. 465

Ein auf Wunsch zwei schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten Faulbrunnstraße 6. 566

Ein schönes, freundliches, gut möbliertes Zimmer ist zum 1. Januar mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Kirchstraße 14, 1. Etage. 83

Ein bis zwei möblierte Zimmer Bleichstraße 18, 1. Stod, Südseite, an resp. Damen zu vermieten. 576

Ein einfach möbl. Zimmer mit Kof ist billig zu vermieten Röderstraße 20, Parterre. 587

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 10, links der Bleichstraße. 588

Ein kleiner Laden nebst Wohnung ist auf 1. April zu vermieten unter Webergasse 24. 398

Webergasse 4 ist der von Herrn W. Bendle innehabende Laden per 1. April anderweit zu vermieten. Näheres bei E. Quint Wittwe. 520

Großer Laden (Bahnhofstraße 8)

mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näh. Markt 10. 14216

Langgasse 48 am Franz ist ein Laden event. mit Wohnung und Werkstätte per 1. April 1883 zu vermieten. 560

Das Wirtschaftslokal mit Wohnung Metzgergasse 21 ist anderweit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Rörppen, Wellritstraße. 15654

Adlerstraße 15 ist ein großer Stall, Scheune, Futterböden nebst Wohnung auf 1. April zu vermieten. 401

Lagerplatz für Holz, Kohlen und dergleichen, sowie ein Pferde Stall mit Remise und Heuspeicher zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 438

Ein Arbeiter erhält Kof und Logis. Näheres Michelsberg 20, Vorderhaus, 3 Tr., bei J. Jung. 15341

Eine ältere oder leidende Dame findet gute, sorgfält. Pflege in hübsch möbl. Wohnung; stilles Haus, südl. Lage. R. Exp. 576



Männer-Turnverein.

Am Neujahrstage Abends 8 Uhr veranstaltet der Verein im Saalbau Schirmer seine

Weihnachts-Feier

mit anschließender Verloosung und Ball, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladen. Karten für Nichtmitglieder à M. 1.50, eine Dame frei, jede weitere 50 Pf., sind zu haben bei den Herren G. M. Rösch, Webergasse 46, M. Schembs, Langgasse 22, und C. Gärtner, Marktstraße 26. Für Mitglieder sind Karten nur bei Herrn Rösch zu haben. Cassenpreis 2 Mark. 143 Der Vorstand.

Volante
Dombau-Lotterie
 Ziehung 11.13. Januar 1883.
 Hauptgewinn:
75000 Mark
 Orig. Loose à 3.50 p. empf. & versendet
 Carl Hintze, Lotterie- & Bankgeschäft
 Berlin, W. 3. Unter den Linden.
 Kneippgeschäft in Hamburg.

14633

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefälligst per Postkarte an.

243

Frösche, Knall-Erbesen, Schwärmer

und sonstiges Feuerwerk empfiehlt
 563 G. M. Rösch, Webergasse 46.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 X 18 Kirchgasse. Kirchgasse 18. X
 X Da ich bis zum April 1883 mein Geschäft verlege X
 X und noch zu große Vorräthe in allen Arten Oefen, X
 X Kochgeschirren, Stabeisen u. s. w., sowie Hand- X
 X haltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Hand- X
 X werkgeräthschaften auf Lager besitze, so verkaufe ich X
 X dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen. X
 X 12879 Abr. Stein. X
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine Iltis-Garnitur

(Muff und Boa), fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 15258

Zu verkaufen: Meyer's Conversations-
Lexicon, neueste Auflage, in
 19 Bdn., Schloffer's Weltgeschichte in 19 Bdn., versch. Kästige
 und Bqel. Näheres Faulbrunnenstraße 13, Parterre. 43

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
 reinigt, sowie **Ofen**, welche durch das
 Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
 108 W. Hack, Säfnergasse 9.

In Schierstein „Zu den drei Kronen“

findet am Neujahrstage

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner. 579

Punsch-Sirup

von Selner, Ciani, Röder, Poths u. A., feinen, ächten
 Rum, Cognac, Arrac, Eignere, reine Weiß- und
 Rothweine, medicinischen Malaga, Madeira, Cherry,
 Tokayer, Portwein, Griechische Weine von Menzer
 empfiehlt

F. Strasburger,

496

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Punsch-Essenzen

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten,

ächten Arac, Rum und Cognac,

Thee-Lager der Firma C. Höniger in Hamburg
 und London,

empfehl

F. Gottwald,

583

Eignere-Fabrik, Marktstraße 13.

Reines Kornbrot von der Straßenmühle ist in
 den nachbenannten Handlungen
 täglich frisch zu haben: Gemmer, Ecke der Rhein- und
 Wörthstraße; Frick, Ecke der Rhein- und Drantenstraße;
 Mades und Weber, Moritzstraße; Jung, Adolphstraße;
 Blank, Bahnhofstr.; Dillmann, Metzgerg.; Gottlieb,
 Goldgasse; Pfeiffer, Michaelsberg 26; Heinrich, Bleichstr.;
 Ploeker, Schwalbacherstr. 73; Scheurer, Steingasse 26.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei
 Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse. 8601

Zum Schlachten nöthige Gewürze u.
 als: Weihen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muscat-
 nüsse, Majoran, Salpeter, Kochsalz, empfiehlt in bester
 Qualität
 A. H. Linnenkohl,
 13321 15 Ellenbogengasse 15.

Feinster Elb-Caviar,

„ Astrachan-Caviar,

sehr mild gefalzen, frisch eingetroffen bei

3

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische

Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pfg.

555 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Mohnöl

per Schoppen 52 Pfg., 1a 60 Pfg., bei Mehrabnahme billiger

A. Nicolay,

13712

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 39.

Pianino,

kreuzl., fast neu, äußerst billig. Näh. Exped.

13281

Eine **Pelz-Garnitur** (Nerz), neu, ist billig zu verkaufen
Kirchgasse 34 im 1. Stod. 15481

Zithertische mit Resonanzboden (feines Zimmer-Möbel)
zu verkaufen Webergasse 45. 11706

Eine **eiserne Bettstelle** mit Seegrasmatrage und Reil (neu)
zu verkaufen Wellstrasse 42. 541

Ein vollständiges **Glaswerkzeug** ist zu verkaufen
Nerostraße 27. 15324

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden außer
dem Hause. Näh. Louisenplatz 3, II. 13575

Eine perfekte **Kochfrau** empfiehlt sich den Herrschaften.
Näheres Hellmündstraße 17, 3 St. 577

Eine israelitische **Wittve** sucht Stelle als **Wartefrau**; die-
selbe versteht auch das Kochen. Näh. bei Frau Harzheim,
Rehgergasse. 574

Ein junges, williges **Mädchen** vom Lande sucht auf gleich
Stelle. Näheres Balramstraße 17, 2. St. 504

Eine ältere, zuverlässige **Person** mit guten Zeugnissen sucht
sogleich Stelle bei Kindern oder sonstige Stellung. Näheres
Wellstrasse 46, Hinterhaus, 1 St. I. 475

Ein **Mädchen**, welches alle **Hausharbeiten** versteht,
sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Näheres kleine
Schwalbacherstraße 5. 8553

Eine ältere **Person**, erfahren in der feineren Küche, sucht in
einem kleineren Haushalte oder bei einem einzelnen Herrn
Stelle. Näh. Bleichstraße 11, Parterre. 591

Personen, die gesucht werden:

Junge **Mädchen** mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suche
ich für meine Maschinenstickerei und zum Kleidermachen in die
Lehre. Näheres Louisenstraße 36, 2. Etage. 503

Lehrmädchen für Buchstabenstickerei unter sehr
günstigen Bedingungen gesucht von
E. Hartung, Bleichstraße 11. 509

Ein junges, braves **Mädchen** wird als Verkäuferin gesucht
Langgasse 5. 362

Eine zuverlässige **Person**, welche gut näht und womöglich
französisch spricht, wird zu kleinen Kindern nach auswärts
gesucht. Nur solche mit mehrjährigen guten Zeugnissen können
sich melden Rheinbahnstraße 5, Parterre. 457

Ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit per 1. Januar
gesucht Moritzstraße 15, ebener Erde rechts. 467

Ein braves, reinliches **Dienstmädchen** wird gesucht Faul-
brunnenstraße 2 im Laden. 442

Ein **Mädchen**, welches melken kann, wird gesucht Feldstraße
No. 15 bei Karl Schweikguth. 474

Ein braves **Mädchen** wird gesucht Steingasse
No. 35 im Laden. 513

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht Bahnhofstraße 11. 494

Gesucht wird eine gesunde, kräftige **Amme**. Näheres in
der Expedition d. Bl. 484

Ein zuverlässiges **Mädchen**, welches gut kochen
kann und die Hausarbeit versteht, wird Anfangs
Januar gesucht Sonnenbergerstraße 29. 277

Ein junges **Mädchen** vom Lande, zu aller Arbeit willig,
wird gesucht Hermannstraße 12 im Laden. 8909

Ein **Mädchen**, welches melken kann, wird gesucht auf der
Klostermühle. 357

Ein junger Mann mit guter Handschrift für täglich kurze
Beschäftigung gesucht. Off. u. J. A. 82 an die Exped. 515

Ein junger Hausbursche gesucht Tannusstraße 25. 387

Wegen Aufgabe meiner Maschinenwerkstätte verkaufe ich
die noch vorhandenen **Drehbänke, Locomobile,**
Decimal- und Tafelwaagen, Schraubstöcke und Werkzeuge zu
den billigsten Preisen. **Carl Schmidt, Emserstraße 69.**

Ich wohne jetzt **Zabustrasse 4.**

Nolte, Maler. 14928

6 Faulbrunnenstraße 6

werden **Lampen** per Pfund 10 Pfg. angekauft.

12103

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus**, welches sich für eine photographische Anstalt eignet,
wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter
"Photographie" an die Expedition d. Bl. erbeten. 490

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in
guter Lage, ist zum Preise zwischen 36- und 40,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

**Zu verkaufen oder zu vermieten hier eine geräu-
mige schöne Villa**, hübsch gelegen. Offerten unter
"Nizza" an **Rud. Mosse**, Wiesbaden. 289

Villa im **Nerothal**, neu erbaut, comfortable einge-
richtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier-
und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 2759

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder auf
längere Zeit zu vermieten.
Näheres im "Berliner Hof", 3. Etage rechts. 13735

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren
Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

150,000 Mark gegen doppelte Sicherheit zu billigem Zins-
fuß auf ein Haus in erster Lage zu leihen gesucht. Offer-
ten sub J. J. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 441

5000 Mark sind auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 163

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, **25,000**
und **70,000 Mark** zu Anfang Februar auf prima Hypo-
theken zu verleihen durch **C. Wolff**, Weißstraße 5. 14061

20—30,000 Mark werden auf erste Hypothek
gesucht. Näheres Expedition. 589

Für die durch **Ueberschwemmung** Beschädigten am **Rhein**,
Main und an der **Bahn** gingen ferner bei mir ein: Von Herrn Ober-
förster **Weg** in Homburg (durch Post) 6 M., durch Herrn Lehrer **G. Höhn**
in Koblenz a. d. Mosel von den Schülern und ihrem Lehrer 20 M.
50 Pf., den Arbeitern des Herrn **Commerzienraths** **Noll** 25 M., Herrn
Fabrikverwalter **W. Diel** 1 M., Herrn **W. Schlierbach** 2 M. (durch Post),
zusammen 48 M. 50 Pf., einer **Wittipartie** aus der **Adolphsallee** 1 M.,
Frau **Baron v. Bibra** eine **Partie** Kleidungsstücke, Herrn **Medicinalrath**
Dr. Grimmel in Jbsheim 15 Kilo Kleidungsstücke (durch Bahn), Herrn
J. Deimel in Hachenburg im Auftrag des Vorstandes des dortigen **Armen-**
Vereins 127 M., Herrn **Jacob Wirth** gesammelt bei der **Christbaum-**
Verloosung des **Sakelsberger Stenographen-Vereins** 26 M. 80 Pf., durch
Herrn **Pfarrer** **Caspar** in Schupbach gesammelt in der **Gemeinde Schupbach**
107 M. 50 Pf. und in der **Gemeinde Wirlau** 57 M. 21 Pf. (durch Post),
zusammen 159 M. 71 Pf., Herrn **Reisfelder** in Limburg a. d. Bahn
(durch Post) 100 M., der **Familie** **Henry John Smith** am **Christbaum**
gesammelt 30 M., aus der **Spiellasse** der **Familie** **Otto Spamer** sen. und
Hugo Spamer in Leipzig (Weihnachten, durch Post) 10 M., gesammelt in
der **Wirtshaus** des Herrn **Hermann Baum** dahier von den **Stammgästen**
und **Besuchern** desselben 50 M., einer **Statipartie** 12 M., durch Herrn
D. Drehsus in Weiburg gesammelt eine große **Partie** Kleidungsstücke,
Betten, **Schuhe**, **Unterleiber** (88 Kilo, durch Bahn), **P. P.** in Gaus (durch
Post) 5 M., bis jetzt zusammen 8135 M. 12 Pf. Die letzten verschiedenen
Sendungen von **Kleidern** u. gingen mit früheren Gaben nach **Bügel**,
Miellen (Bahn), **Laubenheim**, **Kadenheim** und **Bodenheim**. Versendet sind
in Saar bis jetzt 8050 M. Die **Dankagungen** und **Quittungen** der ver-
schieden **Comités** und **Oribsvordände** liegen bei mir jederzeit zur **Durchsicht**
offen. **Gern** entledge ich mich des Auftrages innigsten Dankes der **Em-**
pänger an alle **milden** **Spender** der mir **übermittelten** so **reichen** Gaben,
die ich auch weiter in **Berücksichtigung** **wirklcher** **Nothlage** **übermitteln**
werde. **Sämmtliche** von mir **verhandten** **Beträge** sind für **Beschaffung** von
Brennmateriel, **Lebensmitteln** und zur **Hülfe** in **Krankheitsfällen** **bestimmt**.
Ferdinand Meyl, Ein-Director.

Nicht jede Annonce bringt Erfolg.

Darauf ist vielmehr von wesentlichem, wenn nicht entscheidendem Einflusse neben dem Inhalte auch die Form, vor Allem aber die Wahl der **geeigneten Publikationsorgane** (Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter, Fachzeitschriften etc.). Hierüber ertheilt objectiv zuverlässigen Rath und gibt Auskunft über die durch Veröffentlichung einer Anzeige erwachsenden Kosten die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. (Zeil 60).
In Wiesbaden vertreten durch **Wachter, Goldgasse 20.**

Der Alleinverkauf des ächt

amerikanischen Caviars

befindet sich bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25,

und empfehle solchen in ganz frischer Waare.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag nach Weihnachten (Tobtenfest).

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Conf.-Rath Bayer.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohlb.

Neujahrsest.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlb.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Sonntag nach Weihnachten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen, nach derelben ist Beichte.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Montag den 1. Januar: Fest der Beschneidung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 31. December Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Abends 5 Uhr: Jahreschluss-Gottesdienst.

Montag den 1. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Neujahr-Gottesdienst. Heil. Messe mit Predigt.

Herr Pfarrer Hülk, Hellmündstraße 27b.

NB. Die Besucher des Jahreschluss-Gottesdienstes werden gebeten, so weit es ihnen möglich, Pächter mitzubringen.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 31. December Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr.

Neujahrstag Vormittags 9 1/2 Uhr.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 31. December Abends 5 Uhr (Schvester-Abend): Erbauung im Rathhaussaal. Herr Prediger Dr. Bodenheimer von Bonn. Lieb No. 376.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (Heine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Sunday after Christmas. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong, Litany and Sermon at 5.

Circumcision F. Holy Communion at 8.30. Matins and Sermon at 11. The Epiphany. Morning Service at 11.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evang. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Gebetsversammlung in der ersten Woche des neuen Jahres allabendlich 8 Uhr im Vereinshaussaal Blatterstraße 1a.

Nutzung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. December.

Geboren: Am 28. Dec., dem Bohnhändler Wilhelm Bestenberger e. S., R. Johann August. — Am 24. Dec., dem Plasterergehilfen Karl Seiwald zu Glarenthal e. S., R. Karl Emil. — Am 26. Dec., dem Schriftfeger Franz Haber Vogt e. S., R. Karl Haber Eugen Ambrosius. — Am 22. Dec., dem Schreiner Louis Hammer Schmidt e. S., R. Friedrich Karl. — Am 21. Dec., e. unehel. S., R. Karl Friedrich. — Am 23. Dec., dem Tagelöhner Friedrich Birl e. S.

Aufgehoben: Der Lüncher Friedrich August Adolf Busch von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Katharine Kirner von Speyer in Rheinb. wohnh. dahier. — Der Schreiner Georg Philipp Theodor Wilhelm Reinemer von hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Möbelhändlers und Auctionators Heinrich Reinemer, Philippine, geb. Berg von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 27. Dec., Katharine, geb. Hofmann, Ehefrau des Tagelöhners Johann Philipp Schmidt, alt 37 J. 1 M. 7 T. — Am 27. Dec., Heinrich Wilhelm, S. des Zimmermanns Wilhelm Steinmetz, alt 2 J. 8 M. 9 T. — Am 27. Dec., Marie Karoline, unehelich, alt 11 M. 2 T. — Am 28. Dec., Karoline Marie, geb. Birt, Ehefrau des Rechtsconsulenten Heinrich Christian Müller, alt 41 J. 4 M. 22 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. December 1882.)

Adler:		Rhein-Hotel:	
Wilborn, Kfm.,	Moskau.	Herrmann,	Stuttgart.
Meyer, Kfm.,	Frankfurt.	Forster, m. Fam.,	Chicago.
Mettenleiter, Kfm.,	Frankfurt.	Schulein, m. Fr.,	Würzburg.
Hill, Kfm.,	Stuttgart.	Blank, Rent. m. Sohn,	Petersburg.
Zwei Bücke:		Weisses Ross:	
Kreiss, Kfm.,	Frankfurt.	Guitermann, Fr.,	Cincinnati.
Einhorn:		Weisser Schwan:	
Creutz,	Berlin.	Göring, Fr. Dr.,	Gotha.
Zuberbier, Kfm.,	Frankfurt.	Hotel Trianthammer:	
Baum, Kfm.,	Weilburg.	Ost, Lehrer,	Frankfurt.
Vogt, Gutbes.,	Holzhausen.	Werscheck, Stadtrath,	Sauer.
Frey, Hotelbes.,	Schwalbach.	Hotel Victoria:	
Schulze, Beamter,	Frankfurt.	Quewen, Rent.,	England.
Grüner Wald:		Hotel Vogel:	
Gustorf, Kfm.,	Köln.	Sannow, Offizier m. Fr.,	Biebrich.
Nonnenhof:		Ertel, Offizier m. Fr.,	Landau.
Michelsen, Dr. med.,	Berlin.	Bloch, Fr.,	Lixheim.
Christiani, Fr.,	Frankfurt.	Hotel Weiss:	
Römerbad:		Hahn, Fr. Rent.,	Eltville.
Hillebrand, Spediteur m. S.,	Mainz.	Ritter, Kfm.,	Worms.
Schützenhof:		Schulz,	Laufenselden.
Jansen, Kfm.,	Köln.	Herz, Buchhändler,	Limburg.
v. Prittwitz, Major,	Biebrich.	Lademann, Referendar,	Limburg.
Krell, Rent. m. Fr.,	Kaiserslautern.	Strassburg, Kfm.,	Limburg.
Dietrich, Kfm.,	Leipzig.	Werner, Dr.,	Limburg.
Pfeiffer, Kfm. m. Fr.,	Mainz.	Faust, Control-Vorsteher,	Ludwigshafen.
Wiemer, Kfm.,	Mainz.	Barresheim, Contr.-Vorst.,	Köln.
Hamburger, Fabrikbes.,	Aschaffenburg.	Adels, Eisenb.-Secr.,	Strassburg.
Mieheim, Bangu,	Aschaffenburg.	Hergelsen, Rechn.-R.,	Strassburg.
Feyenheim, Kfm.,	Frankfurt.	Müller, Finanzrath,	Karlsruhe.
Ittemann, Künstler,	Frankfurt.	In Privathäusern:	
Samowake,	Worms.	Villa Heubel:	
v. d. Pegwitz,	Mainz.	Hilkoff, Fr. Fürstin,	Petersburg.
Dietrich, Kfm.,	Wald.	v. Djoukovskoy, Baron,	Poltawa.
Napp, Fabrikbes.,	Biebrich.	Fremden-Führer.	

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Manfred“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Nerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 9, Schützenhofstraße 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 28. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	745.8	748.4	750.8	748.33
Thermometer (Reaumur)	+10.0	+10.0	+8.0	+9.33
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4.07	4.19	3.50	3.92
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85.7	88.4	87.0	87.08
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	W. frisch.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	8.2	—

Nachts Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne. Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 41 + 9 5 + 10 39 + 11 40	7 42 + 9 15 + 10 50 11 25 + 12 22 *
12 48 * 2 13 + 3 32 4 30 * 5 33 +	1 5 + 2 58 + 3 20 * 4 11 + 5 27
7 7 41 + 9 10 3 *	6 20 * 7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach

Coblenz.

* Nur von Mainz. + Verbindung von

Coblenz.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 14 10 30 11 23 3 47 * 5 12	7 54 * 9 20 10 55 11 54 * 2 29 5 54
6 31 8 26 *	7 55 9 25

* Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden.

Geisliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 45	7 19 9 49 12 34 4 38 8 44

Richtung Niedernhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 30 11 58 3 51 7 33	9 7 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Höchst):	Ankunft in Höchst:
7 28 10 43 12 18 * 2 35 4 48 * 6 18	7 28 * 9 53 12 34 4 33 8 47
10 30 **	7 45 * 10 15 12 56 2 9 ** 4 55 5 52 **

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-

hausen.

* Nur von Niedernhausen. ** Nur von

Höchst.

Richtung Bimburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
7 55 10 35 2 35 6 52	9 43 12 4 45 8 30

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Rollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach; Abends 4⁵⁰ von Rollhaus und Schwalbach.

Frankfurter Course vom 28. December 1882.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam 167.85 B.	
Dutaten	9 62-67	London 20.32 B.	
Öfres. Sichte	16 12-15	Paris 80.65-60 B.	
Gouvernement	20 27-32	Wien 170.80-35 B.	
Imperiales	16 65-70	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2	
Dollars in Gold	4 16-20	Reichsbank-Disconto 5 1/2	

Schutz den Thieren.

„Der Gerechte erbarmet sich seiner Thiere.“
(Epr. Sal. 12, 10.)

Das heilige Weihnachtsfest ist vorüber — die feierlichen Klänge der Glocken sind verstummt — aber noch schlagen die Herzen voll warmer Empfindung über die gegenseitigen Beweise von Liebe und Barmherzigkeit und gedenken der Geburt „des guten Hirten, der sein Leben gab für seine Schafe“. Da ist es wohl die angemessene Zeit, den „Gerechten“ zu erinnern, daß es fast ebenso gute, vielleicht noch reinere Werke der Milde gegen unsere Mitgeschöpfe, die Thiere, zu verrichten gibt. Die edlen Regungen des Menschenherzens während der Weihnachtszeit wurden uns von der Natur zu uns Aufrechten, von der Pflicht gegen Untergebene und von dem schmerzlichen Mitleid und der Barmherzigkeit gegen arme und elende

Mitmenschen eingegeben; wie oft aber werfen leider schlechtere Eigenschaften, wie die Eitelkeit, die Sucht Andere sich zu verpflichten, der Gedanke an Wiedervergeltung u. ihre Schatten in diese guten Thaten hinein? Hiervon frei sind dagegen die Werke des Erbarmens gegen die Thiere. Hier ist keine Wiedervergeltung, hier fließt der Strom guter Regungen ohne jeden Hintergedanken, nur mit der Hoffnung auf Erreichung des schönen Ziels: Glück nach allen Seiten zu verbreiten, von denen ein edles Herz umgeben ist. — Erbarmet Euch der Thiere! — Dieses ist ein notwendiges Mahnwort zum Schluß des Jahres, das nicht überhört und nicht vergessen werden darf; es geht Alle ohne Ausnahme an, die ein fühlendes Herz in ihrer Brust tragen und die so oft Zeuge sind, daß unverständige oder rohe und gefühllose Menschen vor Allem unsere uns am nächsten stehenden Hausthiere, Hund und Pferd, unbarmherzig und in arger Weise mißhandeln.

Die Thierschutzvereine, die sich fast in allen größeren Städten unseres deutschen Vaterlandes gebildet und die mehr als 100,000 Mitglieder zählen, haben es sich zur Aufgabe gestellt, dieses Unwesen nach Möglichkeit zu bekämpfen. Sie stehen unter einander in fortwährendem gegenseitigem Austausch ihrer Ansichten, sind zu größeren Verbänden zusammengetreten, um mit vereinten Kräften strengere gesetzliche Maßregeln gegen Ausbeutungen zu erstreben, und ihre unermüdete Thätigkeit ist darauf gerichtet: die das Menschenherz verwildernenden Grausamkeiten, welche an Thieren begangen werden, mit Hilfe aller ihnen zu Gebote stehenden Mittel zu verringern oder zu verhindern. Aufklärung, Erweckung von Theilnahme, Belehrung, namentlich der Jugend, Vertheilung von bezüglichen Schriften, Belohnung, Auszeichnung, aber auch Warnung, sowie unachtsamliche, ausdauernde Verfolgung und Anzeige wirklich roher oder boshafter Thierquäler zur polizeilichen, eventuell gerichtlichen Bestrafung — das sind die Waffen, mit denen die Vereine gegen jene Grausamkeiten ankämpfen. Gilt dieses Streben zunächst den Thieren, so liegt es doch nahe, daß die Vereine von dieser Grundlage aus auf das Leben des Menschen zurückwirken, indem sie das Herz für die Tugend erwärmen, dasselbe verebeln und es auch für andere gute Thaten fähig machen. Es ist wohl nicht zu leugnen, daß Manches schon besser geworden und auf diesem Wege allmählig ein Fortschreiten zu erkennen ist. Leider aber fehlen diesem Fortschritt auch die bewussten und unbewussten Widerstände nicht. Von ihren Lippen kann man den unüberlegten Vorwurf hören: „Schützt erst den Menschen und dann das Thier!“ Ist für den Nachdenkenden wirklich eine Zurückweisung dieses Vorwurfs nöthig? Schließt denn die Thätigkeit zu Gunsten des Letzteren die für den Ersteren aus und ist es nicht Zweck der Vereine, dem hilf- und wehrlosen Geschöpfe gegen die Unvernunft und die Rohheit gerade des Menschen zu Hilfe zu kommen? Schützen diesen nicht die Gesetze des Staates? Hat er nicht Rechte? Jeder weiß, wie er von diesen bei Vorwürfen über Mißhandlung „seiner“ Thiere Gebrauch zu machen versteht. Die Quelle seiner Leiden ist fast immer sein eigenes Ich, vor dem ihn Niemand schützen kann; gar Vieles, was der Mensch erduldet, hat sicher er nur selbst verschuldet, des Menschen Loos wird nicht gezogen, durch sich wird er um's Glück betrogen. — Nicht viel weniger nachtheilig sind den Vereinen diejenigen, die in weichlicher, falscher Sentimentalität dem Thiere, namentlich solchem, für welches sie besondere Sympathie empfinden, eine ganz falsche Stelle anweisen, zu seinen Gunsten ihrem leidenden Mitmenschen ihre Hilfe entgegen und dadurch gerechte Vorwürfe herausfordern. Diese fast krankhafte Richtung von sich fern zu halten, sind die Vereine durchaus verpflichtet, denn über Allem bleibt der zwar egoistische, aber doch natur-nothwendige Grundsatz der Selbsterhaltung oberstes Gesetz. Der Mensch hat das Recht, das Thier zu seinem Dienste zu gebrauchen, auch dasselbe zu tödten, doch dafür auch die Pflicht, dem Thiere Rechte zuzuerkennen, es nicht zu einer todten Sache zu degradieren und deshalb Grausamkeiten zu verhindern. Grausamkeit aber ist Alles, was dem Thiere nutzlose Qual verursacht, alle übermäßige, unverständige Anforderung an seine Kräfte, Mißhandlung, frevelhafte Verstümmelung, Entziehung der nothwendigen Nahrung oder muthwillige und rohe Verlängerung seiner Todesqual. Darum noch einmal den Mahnruf:

„Erbarmet Euch der Thiere.“

Vermischtes.

— (Rangordnung bei Hofe.) Das durch Cabinetsordre vom 19. Januar 1878 gegebene Hofrang-Reglement lautet: Es rangiren nach dem Datum der Ernennung: 1) die General-Feldmarschälle, der Oberst-Kammerer und der Ministerpräsident, 2) der Oberst-Marschall,

3) der Oberst-Truchseß, Schenk und Jägermeister, 4) die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, 5) die Cardinale, 6) die Häupter der fürstlichen und ehemals reichsfürstlichen gräflichen (41) Familien, 7) der Vicepräsident des Staatsministeriums, 8) die activen Generale der Infanterie und Cavallerie, sowie die Minister, 9) die ersten Präsidenten der Parlamente, 10) die inactiven Generale der Infanterie und Cavallerie, die als solche patentirt waren, 11) die inactiven Staatsminister, 12) die inactiven characterisirten Generale der Infanterie und Cavallerie, 13) die General-Lieutenants, die Wirklichen Geheimen Räte mit Excellenz-Prädicat, die Erzbischöfe und gefürsteten Bischöfe, 14) die inactiven, als solche patentirt gewesenen General-Lieutenants, 15) die mit Excellenz-Prädicat begabten Ober-Hofchargen, 16) die Oberhofämter im Königreich Preußen, 17) die inactiven General-Lieutenants, die nicht als solche patentirt waren, 18) die Nachgeborenen der unter 6) Angeführten, wenn sie das Gorden eines preussischen Ordens besitzen, 19) die Vice-Präsidenten der Parlamente, 20) die Oberpräsidenten, 21) die activen Generalmajors, die Räte 1. Cl. und die ihnen im Rang gleichstehenden Beamten, die Bischöfe und die Ober-Hofchargen, 22) die inactiven Generalmajors, 23) die Vice-Ober-Hofchargen, 24) die Obersten, die Räte 2. Cl., General-Superintendenten, Feldprediger, 25) der Oberbürgermeister von Berlin, 26) die Domprediger und Stiftsdechanten, 27) die Schlosshauptleute, 28) die Hofchargen und die Hofmarschälle, 29) die Kammerherren, 30) die Flügeladjutanten, 31) Inhaber von Erbämtern in den Provinzen, 32) Ober-Hof- und Domprediger, 33) Rectoren der Universitäten, Director der Akademie der Künste, 34) die Oberst-Lieutenants, Räte 3. Cl., Landesdirectoren, General-Landschafts- und Haupt-Ritterschaftsdirectoren, 35) Domherren, 36) Ritterschafts- und Landschaftsdirectoren, 37) Majors, Räte 4. Cl., Eisenbahn- und Gymnasialdirectoren, Superintendenden und Forstmeister, 38) Landesältesten und Landschaftsräte, 39) die bei Hofe vorgestellten Herren, 40) die Mitglieder der Parlamente, 41) Hauptleute und Rittmeister, 42) Landesbaumeister, Titular-Professoren, Pastoren und Rectoren, Kammerjunger, 43) Premier- und Secunde-Lieutenants, Aesoren, Oberförster und Studirte, mindestens den Titel Oberlehrer führende Lehrer.

— (Wider das Klavierklumpen.) Aehlich wie in Bamberg, wo eine Dame wegen nächtlichen Klavierklumpens in eine Gelbsuche verurtheilt wurde, hat das Schöffengericht auch in Hof in Bayern vor einigen Tagen die Tochter eines Gerichtsvollziehers, die zu nächtlicher Zeit Klavier zu spielen pflegte, wegen Klumpen in eine Gelbsuche genommen.

— (Ein ganz neuer Fächer) ist ein vollständiger, aus einem mit braunen Federn bedeckten Gestell bestehender, ausgetopfter Paradiesvogel, dessen leuchtende Farben einen sehr prächtigen und glänzenden Effect machen. Der Halter des Fächers besteht entweder aus Elfenbein, Perlmutt, vergoldetem Holz oder gar aus Bronze mit buntem Steinbeschmuck. Ein solcher Fächer ist sehr originell, sehr selten und sehr kostbar, trotz alledem aber nicht sehr schön, da er etwas schreiend wirkt, was an der Damentoilette entchieden vermieden werden sollte.

— (Augenächte Augenbrauen.) Diese Fälschung ist nun auch zur „Verschönerung“ des Menschen erfunden. Die Operation dauert mehrere Stunden und soll etwas peinlich sein. Der Patient, das heißt die Dame oder der Herr ohne Augenbrauen oder mit solchen, die er durch bessere zu ersetzen wünscht, wird in einen Stuhl gesetzt, wie ihn die Barbier in ihren Stuben haben, und dann wird Haar nach Haar mit Nadeln durch die Haut gezogen, zur gehörigen Länge abgeschnitten, und durch sorgfältiges Glätten und Bürsten wird dann ein eleganter Bogen hergestellt, welcher der schönsten natürlichen Augenbraue gleichkommt und Jahre lang hält. Diese neueste Operation wird allen aufgeregten Augenbrauen und allem Färben der Augenbrauen durch kosmetische Mittel vorgezogen. (V)

— (Das Versteck in der Badewanne.) Die „Frankf. Ztg.“ theilt folgende amüsante Geschichte mit, die kürzlich in einem bürgerlich-gemüthlichen Kaffeezettel in Wien erzählt wurde. Frau K., eine ehrbare Wittve, war die Güte selbst gegen ihre Diensthofen. Sie hielt gar strenge auf häusliche Zucht und Sitte, und dies allein war es, was ihrer Köchin manche trübe Stunde bereite. Denn die Köchin liebte so heiß und innig Ginen von der Artillerie, die konnte ihn nur an solchen Abenden bei sich empfangen, wenn die „Gnädige“ im Theater war. Kürzlich war wieder solch ein heiß ersehnter Abend. Hontzuel von der Artillerie durfte also an der Seite seines Liebchens in der Küche weilen, und er war noch in der Küche, als draußen plötzlich gelaßt wurde. Die Köchin eilte zur Eingangstür, kehrte jedoch gleich wieder bleich und zitternd zurück. Draußen stand die „Gnädige“ mit der Kammerfrau. „Wenn es ihr einfiel, durch die Küche zu gehen!“ . . . Voll Angst suchte die Köchin nach einem Versteck; da fiel ihr Blick auf die in der Küche stehende, stets mit einem Leintuch bedeckte Badewanne. In diese sprang rasch der Artillerist. Toni, die Köchin, breitete über die Wanne wieder das Leintuch, und nun erst lief sie hinaus, um die Wartenden einzulassen. Der „Gnädigen“ war im Theater plötzlich unwohl geworden und dies erklärte die so frühzeitige Rückkehr. Toni mußte jetzt schleunigst zu dem Hausarzt. In ihrer Abwesenheit erschien die Kammerfrau in der Küche und traf Anstalten zu dem Bade, das allabendlich Frau K. vor dem Schlafengehen nahm. Nichts Arges ahnend, schraubte sie an je einer Längenseite einen Schlauch an, befestigte einen davon an der Wasserleitung, den anderen an einem, in der Heiz- und Kochvorrichtung eingefügten, mit heißem Wasser gefüllten Kessel, und als dieses geschehen war, öffnete sie die Hähne an den Schläuchen und in diesem Augenblicke schoß auch schon auf den in der Wanne befindlichen Artilleristen von rechts ein armdicker kalter Wasserstrahl und von links ein brühender heißer. Wie ein Federball schmeitete der Artillerist jetzt in die Höhe und fliegend sprang er aus der Badewanne und vor die entsetzt aufschreitende Kammerfrau. Binnen wenigen Augenblicken war das ganze Haus alarmirt.

Die Toni kam und konnte gleich wieder gehen, denn nicht eine Stunde länger wollte sie die strenge „Gnädige“ im Dienste belasten.

— (Ein Turnier der Köche von Paris) wurde von der „Union universelle des cuisiniers français“ am letzten Mittwoch im Palace Théâtre veranstaltet. Die Jury setzte sich aus bekannten Gourmets unter der Präsidentschaft von Charles Monjelet zusammen und erkannte folgende Preise zu: An Emile Bassart, Küchenchef des Baron Erlanger, den ersten Preis für ein Poulard à la anglaise; den zweiten Preis erhielt die „Mouche des Oiseaux“ von Berthe; den dritten Escoffier für ein Chaud-froid von Vercen und den vierten Preis ein Herr Kaunengleiser, der Autor einer fetten Leberpastete, für die Falsstaf gerne den ganzen Ruhm des vereinigten England hergegeben hätte.

— (Der Abreßkalender der Bettler.) Die innere Organisation der Londoner Bettler wird durch folgendes authentische Geschichtchen prächtig illustriert. Ein Deutscher in London wurde von einem Landmann aufgesucht, der einer pecuniären Unterstützung bedurfte. Er stellte einige Fragen an den Bettler und erfuhr dadurch, daß derselbe erst am Tage vorher in England angekommen war. „Wieso vermochten Sie dann mich aufzusuchen?“ fragte er erstaunt. Der Bettler jagerte mit der Antwort: „Es wäre besser, wenn Sie mir die Wahrheit sagen.“ fuhr der Fragesteller fort, „denn sonst gebe ich Ihnen nichts, während Sie so eine halbe Krone erhalten.“ — „Nun denn,“ antwortete der Mann, „ich sprach nach meiner Ankunft in einem Hause in Whiteschapel vor, wo man mich darüber führt, wer in London den Deutschen gibt, und wie viel gegeben wird. Man zahlt dort im Verhältnis zu der Summe, die man zu erhalten hoffen darf. Für Ihre Adresse mußte ich, da Sie gewöhnlich eine halbe Krone zu geben pflegen, einen Schilling an die Speculation wagen.“

— (Dr. Tanner's vegetarische Experimente.) Aus London wird geschrieben: „Man erinnert sich wohl noch an den famosen Dr. Tanner, dessen 40tägiges Fasten in New-York im Jahre 1880 seinen Namen während einiger Wochen in aller Leute Mund brachte. Wie es scheint, beschränkt sich seine Eccentricität nicht auf seine Fastentheorie. Eine seiner neuesten Entdeckungen ist, daß der menschliche Character modifizirt wird durch die Nahrung, welche das Individuum geniest, und besonders schreibt er den Gemüthen einen absonderlichen Einfluß auf das menschliche Gemüth zu. So behauptet er z. B., daß gelbe Bohnen die Leute unruhig und verärgert machen, Kunkelrübren bringen eine außerordentliche Liebenswürdigkeit hervor, während dagegen eine längere Diät mit Bohnen eine große Gereiztheit und Agerlichkeit verschuldet. Die Ausführung dieser Theorie hat dem Hausfrieden des großen Doctors ein Ende gemacht. Hält er sich damit begnügt, wie zur Zeit seines 40tägigen Fastens, mit seinem eigenen corpus vile zu experimentiren, so hätte es nicht so viel auf sich gehabt; unglücklicher Weise jedoch vertiefte er auf den seltsamen Gedanken, an seiner besseren Hälfte diese diätetischen Experimente anzustellen. Er ging mit einigen seiner Freunde eine schwere Bette ein und experimentirte an Mitleid Tanner mit Bohnen in der Weise, daß er sie täglich drei Pfund verschlingen ließ. Man kann sich kaum wundern, daß die Frau Doctorin nach einer mehrwöchentlichen Bohnendiät in eine größere Gereiztheit verfiel, als selbst der gelehrte Arzt vorausgesetzt hatte, und ihm einen Wasserstrahl an den Kopf warf. „O weh, ich hab' gewonnen,“ konnte Dr. Tanner ausrufen, als er die durch seine Ehehälfte genommene Bette einstrich. Mehr als je von der Wahrheit seiner Theorien überzeugt, machte er sich nun daran, seine Frau zu einem hohen Grad von Liebenswürdigkeit zu bekehren, indem er sie zu einer Kunkelrübendiät verurtheilte. Allein dieses Mal war Dr. Tanner nicht so glücklich, als mit seinem Bohnenexperiment. Mitleid Tanner weigerte sich kurz und bündig, länger für die vegetarischen Experimente herzugeben; sie floge ihren galanten Gatten vor dem Gerichte an und erhielt von diesem eine Scheidung. Wie es heißt, hat die Dame in Frankreich ihren Wohnsitz aufgeschlagen.“

— (Die schnellsten Eisenbahnzüge Europas.) In der „Verkehrszeitung“ finden wir eine interessante Zusammenstellung der schnellsten Züge Europas. Wir entnehmen derselben folgende Daten: Von Jagen, welche eine Gesamtstrecke von mehr als 500 Kilometer durchlaufen, ist der schnellste der Expreszug London-Sheffield-Edinburgh. Derselbe legt 1 Kilometer in 0,91 Minuten zurück. Ihm zunächst kommt der Expreszug Berlin-Köln, der zur Durchsehung derselben Distanz 1,01 Minuten benötigt. Es folgen: für eine Distanz von 4–500 Kilometer der Curierzug Köln-Bremen-Hamburg mit 1,12 Minuten per Kilometer, für eine Distanz von 3–400 Kilometer die Expreszüge London-Salisbury-Plymouth mit 1,00 Minute und Bristol-Plymouth mit 1,02 Minuten per Kilometer. Von den Jagen, welche kürzere Strecken bis zu 300 Kilometer zurücklegen, ist der schnellste der Expreszug London Sittingtown-Dover, der 1 Kilometer in bloß 0,837 Minuten zurücklegt, der schnellste aller Eisenbahnzüge Europas. Ihm zunächst steht der Concurrenzzug London-Lunbridge-Dover, welcher zu 1 Kilometer 0,86 Minuten braucht. Die nächstschleunigen sind die Expreszüge Paris-Boulogne-Calais mit 1,01 Minuten und Berlin-Hamburg mit 1,06 Minuten per Kilometer.

— (Ein gewaltiger Märzsturm prophezeit.) Professor E. Stone Wiggins, der Astronom des canadischen Finanzministeriums, hat an den Präsidenten Arthur ein Schreiben gerichtet, in welchem in detaillirter Weise das Ausbrechen eines gewaltigen Sturmes während des Monats März 1883 prophezeit wird. Nach der Behauptung des Professor Wiggins wird dieser Sturm sich in der Nacht des 9. März im Golf von Mexico erheben und am 11. März die atlantische Küste erreichen. „Kein im Bereiche dieses Sturmes befindliches Schiff werde außerhalb des Hafens sicher sein und kein kleines Fahrzeug der Gewalt des Sturmes, welcher der verheerendste seit dem letzten Jahrhundert sein wird, widerstehen können.“

Allgemeine Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter zu Wiesbaden. (Eingefchr. Hilfskasse.)

Bekanntmachung.

Die Geschäfte als Kassenarzt übernimmt von Sonntag
den 31. December 1882 ab Herr Dr. Brauns, Lang-
gasse 19 dahier wohnhaft. Bei demselben haben sich die Mit-
glieder der obigen Kasse in Krankheitsfällen in der seither
üblichen Weise direct, unter Vorzeigung des Quittungsbuchs,
zu melden. Die Sprechstunden sind Morgens von
8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Wiesbaden, den 23. December 1882.

Namens des Kassenvorstandes.

Der Vorsitzende:

Karl Fauser.

354

Versteigerung in Erbenheim.

Dienstag den 2. Januar, Vormittags 9 Uhr anfangend,
läßt Heinrich Weiss in Erbenheim in seiner Behausung
abtheilungshalber folgende Gegenstände, als:

1 Pferd und Pferdegeschirr, 2 Kühe, 1 Wagen, Karren,
Pflug, Egge, Windmühle, Dickwurzmühle, Strohrog,
Kelter, Fack, Bütten, Hen, Stroh, Grummet, Spreu,
eine Grube Mist, Pfuhl, Wiesenbung, 20—25 Malter
Gerste, Korn, Hafer, 1 neuer Kleiderschrank, Kommode,
Bettstellen, 1 Waage u. s. w.,
gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

536

Frauenarbeits-Schule Wiesbaden,

Emserstraße 34.

Mit Beginn der neuen Curse (4. Januar) können wieder
einige junge Mädchen mit guten Vorkenntnissen, welche sich in
einem Fache gründlich ausbilden wollen, unentgeltlich aufge-
nommen werden. Nähere Auskunft ertheilen

Julie Vietor & Luise Mayer.

588

Gratulationskarten

369

in größter Auswahl.

Anfertigung von Visitenkarten

empfehl

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Gratulationskarten

in reichster Auswahl bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

464

Gratulationskarten

in großer und schöner Auswahl empfiehlt

Wilhelm Sulzer, Marktstraße 30.

408

Gratulationskarten,

große Auswahl, zu allen Preisen billigst bei

Julius Zeiger,

433

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Ein neues Billard mit sämtlichem Zubehör billig zu
kaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

13764

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten etc.

H. Kimbel, Langgasse 19,

früher lange Jahre in dem Geschäfte des
Herrn Zahnarztes Cramer thätig.

14057

Bazar für Herren-Artikel.

Das Neueste in

Cravatten,

Kragen,

Manschetten,

Hemden,

sowie vorzügliche Unterkleider in grosser Auswahl.

Rosenthal & David,

Langgasse 31.

559

Die während dem Weihnachtsverkauf
entstandenen Reste, sowie sämtliche noch vor-
rätigen Wollenwaaren werden zu billigsten
Preisen abgegeben bei

Friedrich Kappus,

430

Marktplatz 7.

Für Damen.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neuer Cursus im
Zuschneiden und Modellzeichnen, und bitte, Anmel-
dungen rechtzeitig zu machen.

Louise Hoffmann Wwe.,

Marktplatz 3.

6148

Tanzunterricht und Anstandslehre.

In den ersten Tagen kommenden Monats beginnt ein neuer
Tanz-Cursus. Baldmögliche Anmeldungen beliebe man in
meiner Wohnung Louisenstraße 13, 2. Etage, abzugeben.
384 P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

II. Tanzunterrichts-Cursus.

Zu dem am 2. Januar k. J. beginnenden Tanzunterricht
erlaube mir hierdurch ergebenst einzuladen und bitte, gefällige
Anmeldungen Faulbrunnenstraße 9 oder Emserstraße 36 im
Bade machen zu wollen.

15549

Achtungsvoll
Karl Müller.

Billig zu verkaufen:

Eine Salon-Garnitur in schwarzem Holz, eine
Speisezimmer-Einrichtung in dunklem
Eichenholz, eine Schlafzimmer-Einrichtung
in amerikanischem Fußbaumholz (matt und Glanz,
hochfein), sowie verschiedene Pariser Möbel
aus Rosenholz und noch vieles Andere, Alles
sehr billig, 10 Faulbrunnenstraße 10,
erster Stod.

400

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

109

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Soester Pumpernickel!

Den Alleinverkauf meiner nicht nur in hiesiger Stadt, sondern auch in auswärtigen Kreisen beliebtesten

ächten westfälischen Pumpernickel

habe ich für **Wiesbaden** Herrn **Franz Blank**, **Bahnhofstrasse**, übertragen.

Auf dessen speziellen Wunsch liefere ich die kleinen Brode zum Verkauf 1 Pfund zu 25 Pf., 2 Pfund zu 45 Pf. und 4 1/4 Pfund zu 1 Mark.

H. Haverland,

renommirteste Pumpernickel-Fabrik (gegr. 1805)
in **Soest**, Westfalen.

18740

Bad- (getrocknetes) Obst,

als: **Pflaumen** von 30, 35, 40 bis 90 Pfg., **Birnen** von 40 Pfg. bis 1 Mt., **Äpfel** von 50 Pfg. bis 1 Mt. 20 Pfg., **amerik. Ringäpfel**, **Kirschen**, **Bräunellen**, **Aprikosen** u. s. w. empfiehlt in neuer Waare billigt und bei 5 Pfund Abnahme billiger
A. Schmitt, Mehrgasse 25.

„Mainzer Anzeiger“

unstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter. Preis vierteljährig: per Post 1 Mt. 80 Pfg. (ohne Postaufschlag).

34. Jahrgang.

Auflage 9000.

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits im 34. Jahre erscheint und alle bürgermeisteramtlichen Bekanntmachungen enthält, bietet seinen Lesern eine umfassende politische Uebersicht in Zeitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Berichten, außerdem Coursnachrichten, Auszug aus dem Ständeregister und die amtlichen Marktberichte, Kunst und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton u. c., und hofft so allen Ansprüchen in vollem Maße zu entsprechen.

Als wirksames Anzeigenblatt ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu empfehlen, da derselbe nachweisbar das verbreitetste Blatt in Mainz und Umgegend ist. Inserate werden mit 20 Pfg. per Zeile berechnet und an 74 der frequentesten Stellen der Stadt angeschlagen. Entgegennahme der Inserate bei allen Annoncen-Bureaux des In- und Auslandes, in Mainz bei der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 19. Jahrgange am 1., 8., 15. und 22. jeden Monats die

„Deutsche Weinzeitung“,

ältestes, im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gebieter Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl, als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksame Verbreitung. — Abonnementspreis bei der Post excl. Bestellgebühr 2 Mt. pro Quartal. — Insertionspreis 25 Pfg. die fünfzeilige Zeile.

Der Verleger: **J. Gottsleben**,

Eigentümer von 74 Placat-Anschlag-Tafeln.

Im Anfertigen aller Arten mechanischer Arbeiten, Reparaturen an Maschinen aller Art u. empfiehlt sich
Joseph Cratz, Mechaniker,
Kirchgasse 86.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Volstermöbel** zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsbühlstraße 42. 3942

Eine **Lesencheng-Büchse** nebst Einlege-Rohr, Rose, Damast und eine **Lesencheng-Finte** nebst mehreren **Flaubert** und **Patronen** (neu) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15459

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medic. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

98

Zu bevorstehendem Feiertage

empfehle:



Frischgeschossene Waldhasen, frische **Rehziemer** und **Reule** im Ausschnitt, ferner **gemästete Gänse**, **Riesen-Enten**, **Welsche** und **Boularden** von den kleinsten bis zu den schwersten, Alles in **feiner und guter Waare** und zu den **niedrigsten Preisen** gestellt.

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5,

vis-à-vis der Grabenstraße.

565



Fisch-Handlung

am Markt No. 12, am

„**grünen Baum**“.



Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer **Sendung** **ächten Rhein-salm**, **Turbot**, **Soles**, **Zander**, lebend-frischen **Calbian**, **Edmonder Schellfische**, **Schellfische prima Dual.**, lebende **Rhein-hechte**, **Gold-** und **Spiegelkarpfen**.

Täglich frische **Sendung** frische grüne **Häringe** zum Baden, **Aale**, **Bresen** und **Badfische** zum billigsten Preis.

Bestellungen auf **Karpfen** zu **Chlvesten** bitte ich recht frühzeitig zu machen, damit ich in der Lage bin, den Anforderungen zu entsprechen.

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Ein **Divan** mit vollständiger Bett-Einrichtung, ein **Sessel**, ein größeres und ein kleines **Kanape** billig zu verkaufen
Marktplatz 3, Parterre. 15098

Münchener Hof-Bräu.

Hotel Trinthammer.

404

Restaurant „zum Hohenzoller“

empfehltes kräftiges Mittag- und Abendessen, sowie
Wiener Exportbier im Glas. 13887

In Wiesbaden bei C. Bausch, Langgasse 35.

Oswald Nier'schen Weine
von Mk. 0.80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes
sind zu haben:

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)
Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel,
Potsdam, Kassel, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.
und 500 Filialen in Deutschland.

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

No. 31



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit
der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

Algrand aîné

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool
de Menthe** und das **Melissen-Wasser** der **Benedik-
tiner**, vorzügliche, ansehnlich gesundheitsfördernde Mittel.
Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfor-
genden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine
Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei **Carl
Acker, August Engel**, Taunus-
strasse 4, **Ant. Schirg**, Schillerplatz.
Gg. Bücher, Wilhelmstrasse 18, **Martin Foreit**,
Fried. August Müller, Adelheidstrasse 28, **H. J.**
Viehoefer, J. Rapp, vorm. J. Gottschalk. 21

Süßrahm-Butter,

ermals die Woche frisch, bei

237

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Heinrich See, Weinhandlung,

48 Adelheidstraße 48,

empfehltes nach Preisliste in anerkannt vorzüglichen Qualitäten:
Rheinweine von 85 Pf. bis 14 Mk. per Flasche,
Bordeaux-Weine von 1,20 Mk. bis 14 Mk. per
Flasche (langes Flaschenlager, ärztlich em-
pfohlen), sowie von
Südweinen: div. Sorten ff. **Malaga, Madeira, Cherry,**
Portwein, alten Cognac und Tokayer
Sanitätsweine in 1/1 und 1/2 Original, sowie
3/4 Bitter-Flaschen

für Kranke und Reconvalescenten.

Nach Wunsch assortirte Kisten.

Bitte, genau auf meine Firma zu achten. 15157

Für passende Geschenke

empfehltes die

Weinhandlung von C. Schmidt & Cie.,
große Burgstraße 2, Parterre,
Kisten mit 6 Flaschen Wein von 5 Mk. 70 Pf. und mit
12 Flaschen von 11 Mk. 40 Pf. an. 15433

In- und ausländ. Weine,
in- und ausländ. Spirituosen,
Bunsch-Syrup div. Fabrikate,
ächten Rum, Arac und Cognac

empfehltes billigt

2

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume verkaufe ich ein

1875^{er} Hallgarter (Naturwein)

per 3/4 Bitterflasche zu 1 Mk., in Abnahmen von Gebinden per
Bitter 1 Mk., ebenso erlasse weingrüne Versandtsfak wie
Kellergeräthschaften sehr billig. 13216
Wiesbaden. **Abr. Stein**, Kirchgasse 18.

Malaga-Naturwein, von rothgoldner

Farbe, bisher unbekannt in
Deutschland. **Chemisch**
untersucht und ärztlich empfohlen. **Bester aller**
Medicinalweine, für **Kinder, Magenleidende und**
Reconvalescenten, sowie auch als **Deffertwein**. Preis
per 1/1 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl**
Hof, Bamberg. **Depot** in Wiesbaden bei Herrn
Gust. Hollé, **Sirisch-Apotheke**. 2778

J. A. Röder's Punsch-Syrope

in den bekannten vorzüglichen Sorten empfehltes
352 **August Engel**, Hoflieferant, 4 Taunusstraße 4.

Feinste

Punsch-Syrope

der renommtesten Fabriken, sowie ächten, alten **Arac,**
Cognac, Rum empfehltes

528

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Süße Rahmbutter

täglich frisch bei

August Koch, Mühlgasse 4. 323

Pessimisten.

(25. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Sie hatte sich erhoben und stand vor ihm mit leuchtenden Blicken. „Ja, Sie haben mir einst das Leben gerettet! Haben Sie es vergessen? Ich vergaß es nicht, wenn ich auch nicht wußte, wer es gewesen, der sich so kühn meinem Pferde in die Bügel geworfen. Heute weiß ich es, ich habe Sie erkannt, beim ersten Blick erkannt! Ich dachte daran all' die vielen Jahre hindurch und wenn diese auch manchen Tag zählen, an dem ich wünschte, das Pferd hätte mich damals in den Abgrund geschleudert, so danke ich Ihnen doch täglich dafür und bleibe Ihre Schuldnerin alle Tage meines Lebens.“

Wie schön war sie im Feuer der Leidenschaft und Begeisterung! Der Moment war vergessen von ihr und ihm, wo das junge Mädchen sich mit hochmüthigem Nicken von ihm wandte, den sie jetzt ihren Lebensretter nannte, vergessen von ihm auch die Kränkung, die er in ihrem Auftrage und Namen erlitten!

„Ich danke Ihnen, Herr Fernow, für diese That, heute kann ich es, damals wußte ich kaum, was Sie für mich gethan; ich danke Ihnen, glauben Sie meinem einfachen Worte, das nichts weiter beifügen kann als: von Herzen danke ich Ihnen.“

Sie sprach so innig, fast stehend, mit bewegter Stimme; in ihrem Auge glänzte es feucht. Sie reichte ihm die Hand, unwillkürlich nahm er sie, — ihre Blicke begegneten sich, ihm war, als lese er in ihrer Seele ein neues wunderbares Wort, — nur einen Moment dauerte der Zauber, noch hatte er den Druck ihrer Hand nicht erwidert, — da schlug es wie ein Blitz in seine Seele: sie bot Dir Geld, gestern, — heute ihre Günst, — Gott weiß was morgen!

Er zog die Hand zurück.

Ihr entging die Veränderung in seinen Zügen nicht, fragend schaute sie ihn an.

„Was ist's? Sprechen Sie doch!“

„Nichts, nichts, Frau Gräfin! — Ich danke Ihnen für die Erinnerung an solche Kleinigkeiten, — die Sache ist ja längst abgemacht.“

„Sprechen Sie nicht so! Wie oft wünschte ich den Augenblick herbei, Ihnen sagen zu können, wie sehr ich bedauere, Ihnen kaum gedankt zu haben — ich wußte damals selbst nicht, wie groß die Gefahr gewesen, der Sie mich entrißen; — mein Bemühen, Sie wieder zu finden, blieb erfolglos, auch Graf Heeren —“

„Graf Heeren!“ Unwillkürlich sprach er den Namen nach mit dem Ausdrucke der Erbitterung, die ihr nicht entgehen konnte.

„Was ist mit ihm?“ fragte sie verwundert.

„Nichts!“ — Hat der Graf denn nicht in ihrem Auftrage gehandelt? — Ein Freudenstrahl übersog sein Gesicht.

„Bitte, lassen Sie mich es wissen!“ bat sie.

„Der Graf war bei mir, und brachte mir Ihren Dank,“ sagte Erich bitter, in Ihrem Auftrage.“

„In meinem Auftrage! — Ja, ich bat ihn, Sie aufzusuchen, daß er Sie gefunden, davon wußte ich nie.“

„Ist dies möglich!“

„Es ist gewiß!“

„Aber weiter, was war mit Graf Heeren, was hat er Ihnen gesagt, was ist geschehen?“ fragte sie athemlos.

„Erlassen Sie es mir, Frau Gräfin.“

„Ich muß es wissen, ich will's!“ rief sie fast stehend.

„Ich wies ihm die Thür, — den Grund zu nennen verbietet mein Stolz.“

Sie antwortete nicht, er sah, wie ihre Hand, die auf der Zeichnung lag, zitterte, wie das Roth in ihrem Gesicht aufstieg und dann wieder einer Marmorblässe wich, — die Empörung spiegelte sich auf ihren Zügen, er fühlte, daß sie litt und litt mit ihr, — aber zu gleicher Zeit durchströmte ihn ein beseligendes Bewußtsein: nicht von ihr rührt die Kränkung, sie ist daran schuldlos, die Fee der Waldbegegnung ist fadenlos.

Jetzt erhob sie die Augen zu ihm, — ihm dünkte, eine Thräne schwimme in den Wimpern. „Verzeihung, Herr Fernow, Vergebung für die Veleidigung, die ich nicht ahnte!“ flüsterte sie.

„Frau Gräfin, sprechen Sie nicht davon!“ — Ihm war, als habe er ihre Vergebung zu erstehen.

Einige Minuten schwiegen Beide; sie sprach zuerst wieder: „Und Schloß Roschau — wie kommen Sie dazu?“

Etwas wie ein Schatten flog über sein Gesicht, — er hatte das Schloß vergessen.

„Die Arbeit müßiger Stunden,“ erwiderte er.

„Sie soll es nicht bleiben,“ entgegnete sie. „Sie haben keinen Grund mehr dazu, wenn Sie vergeben, vergessen wollen!“ Wieder war es der sinnverwirrende Ton, dem er nicht widerstehen konnte.

Er deutete auf die Zeichnungen. „Sie sind Ihr Eigenthum,“ sagte er, „schalten Sie damit nach Belieben.“

Ein triumphirender Blick brach aus ihren Augen, ihm entging er nicht, der kalte Strahl traf ihn in der Seele und beschwor ein unerklärliches Weh herauf. Nur momentan war die Empfindung, aber sie berührte ihn wie der eiserne Frost die eben aufgebrochene Blüthe und spiegelte sich in seinen Zügen wieder.

Sie sah den Ausdruck, verstand ihn aber nicht und in ihrer liebenswürdigsten, unbefangenen Weise fragte sie: „Sind sie wirklich mein, diese herrlichen Blätter?“

„Ja!“ sagte er.

„Aber Sie werden mir dieselben doch bringen?“ fragte sie innig.

„Wenn Sie befehlen.“

„Ich bitte Sie darum, kommen Sie morgen, nicht wahr? Ja! — Bis dahin leben Sie wohl.“

Erich öffnete die Thür und nahm dem außen wartenden Diener den Pelzmantel ab, ihn ihr umzulegen. Nochmals reichte sie ihm die Hand: „Auf Wiedersehen, morgen!“ und damit schied sie.

VII.

Frühlingshauch zog über Höhe, Thal, Wald und Wiese, Feld und Hain, leuchtende Tropfen hingen an Palmen und Gräsern, Blättern und Knospen und spiegelten den blauen Himmel wieder; junges Grün und Blumen sproßten überall und tausendstimmiger Vogelgesang verkündete die ewig neue Wonne des Lenzes; und über Allem strahlend, als ginge sie eben aus des Schöpfers Hand, schien die goldene Sonne und weckte das junge Leben. Sie sandte ihren Strahl weithin über die Lande, pocht an die Fenster der Paläste und an die halb erblindeten Scheiben der Hütten, ihren Frühlingsgruß einem Jeden mit gleichem Lächeln bietend.

Und leuchtend schien sie auch auf Roschau's schwarze Trümmer. Von der Pracht des früher so stolzen Schlosses, das einst die Fierde der ganzen Gegend gewesen, zeugten noch die verrosteten Reste, die verrückten Mauern und verstümmelten Säulen, sowie die halb eingestürzten Gassen und Gewölbe.

Wer es unternahm, das Schloß in seinem einstigen Glanze wieder zu erbauen, der ging einen kühnen Wettkampf mit den früheren Meistern ein.

Welch' herrliches Stückchen Erde war doch dieses Thal von Roschau, das sich weithin zu Füßen des Berges ausbreitete — auf dessen untersten Abhänge das Schloß gestanden — mit seinen lachenden Fluren, mit Wald, Wiese, Feld und schmucken Dörfern dazwischen, deren Kirchtürme ihr Geläute wie ein frohes „Grüß Gott“ einander zurufen; und in der Ferne blühte und schimmerte wie leuchtend Silber der gewaltige Fluß. Wer einst oben gestanden auf den nun zerstörten Balkonen des Schlosses, der sah die Schiffe auf dem mächtigen Strome ziehen und konnte ihren Lauf meilenweit verfolgen. Hinter dem Schlosse war schon der fähle, stille Wald, der den Berg hinauszog und mit seinen alten, mächtigen Eichen und Buchen Herr des ganzen Gebirges war, bis hinauf nach den wilden Höhen und hinab in die tiefsten Schluchten, wo der kleine Bach, der in der Ebene so fittsam und bescheiden floß, schäumend rauschte und brausend über Gestein und Geröll sprudelte, wo die Felsen sich thürmten und die Pfade ungangbar wurden, die selten nur ein Wanderer betrat.

Dort lag Waldorf, wo Erich Fernow's Freund Ernst Hartmut versuchte, die Knaben und Mädchen in die Anfangsgründe des menschlichen Wissens einzuführen.

(Fortsetzung folgt.)